

STUTTGARTER

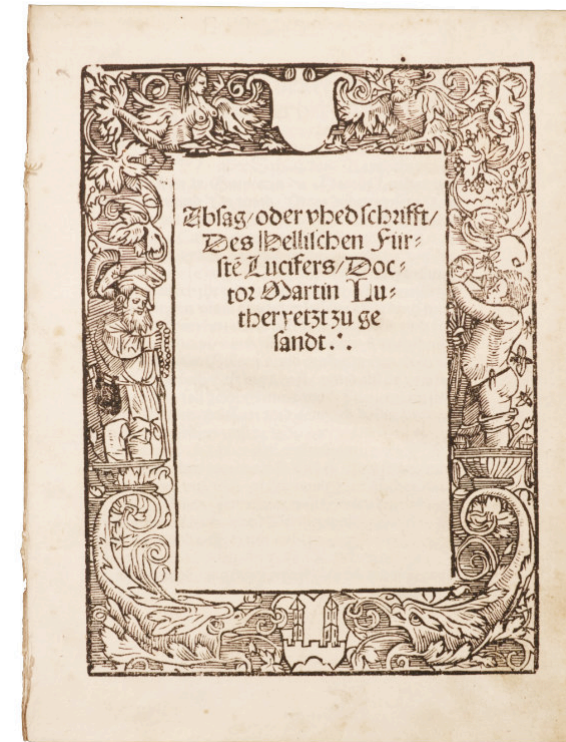


ANTIQUARIAT



*Katalog 205*

*Bücher und Flugschriften  
des 16. - 18. Jahrhunderts*



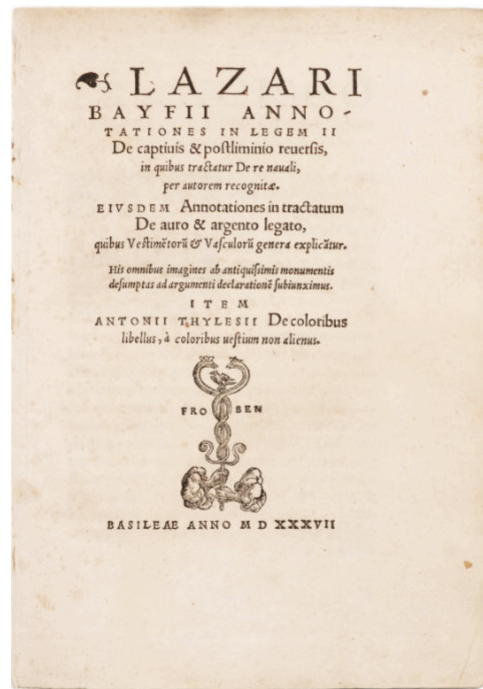
**I [Alber, Erasmus].**

Absag, oder vhed schriftt, Des Hellischen Fürste(n) Lucifers, Doctor Martin Luther yetzt zu gesandt. Zwickau, Johann Schönsperger 30. September 1524. Quarto (194 x 145 mm). 4 Bll., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach. Ohne Einband. € 2.400,-

Seltene, anonym erschienene Satire, verfasst aus Anlass des in Regensburg abgehaltenen Konvents der altkirchlichen Reichsstände (27.6.1524. - 7.7.1524). Alber schreibt hier als »Wir Lucifer eyn Herr und besitzer der ewigen Finsternis, gewaltiger Regierer und Herrscher der gantzen Welt« einen satirischen Drohbrief an Luther, in dem er die Handlungen der alten Kirche rechtfertigt und den Lutheranern mit Verfolgung droht. Sie ist eine der frühesten und seltensten Schriften von Erasmus Alber, sie erschien innerhalb weniger Monate in sieben Städten, alle diese Drucke sind nur in wenigen Exemplaren erhalten. Alber (um 1500-1553), der ab 1520 in Wittenberg zuerst bei Karlstadt, dann bei Luther studiert hatte, gründete 1522 in Büdingen eine Lateinschule, nach Stationen in Oberursel und Eisenach wurde er Pfarrer in Spremlingen. Die Titelbordüre ist verzeichnet bei Claus, Zwickau, Schönsperger TE 1; Johnson 77; J. Luther 3b und Kat. Cranach im Detail 21d. Sie zeigt unten das Wittenberger Wappen, links einen Mann mit Rosenkranz, rechts einen aus einer Flasche trinkenden Mann von Bienen umschwärmt, alles mit Weinlaub und sonstigem Bei-



[2]



[6]

werk geschmückt. Sie ist der Nachschnitt einer von Rhau-Grunenberg in Wittenberg verwendeten Cranach-Bordüre. – Das weiße Blatt am Schluss mit Blattweiser, kaum fleckig.

*Rare, anonymous satire published on the occasion of the Council of the imperial Catholic estates in Regensburg. In this satirical threatening letter to Luther, Erasmus Alber writes as »We Lucifer, lord and possessor of eternal darkness, mighty ruler and sovereign of the whole world« (in German), in which he justifies the actions of the old church and threatens Lutherans with persecution. – Not bound, a few unobtrusive stains, else a fine copy.*

\* VD16, A-1475; USTC 608190; Claus, Zwickau Nr. 41.

## 2 Augustinus, Aurelius.

Contra Pelagianos & Felicianos hyponosticon libri sex. Köln, Hero Alopecius (Fuchs) 1527. Octavo (150 x 98 mm). 52 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Anton Woensam und einigen Initialen. Moderner Pergamentband. € 950,-

Frühe Einzelausgabe dieser Augustinus zugewiesenen Entgegnung auf die um 400 entstandene Schrift des Pelagius, in der dieser u.a. die Willensfreiheit des Menschen

behauptete und die Erbsünde sowie die Kindstaufe ablehnte. Sie führte zu seinem, von Augustinus und Hieronymus betriebenen Ausschluß aus der Kirche. Die schöne Titeleinfassung von Anton Woensam von Worms (Merlo 1038, 423) zeigt das Kölner Wappen und die Anbetung der Könige, sie liegt hier im ersten Zustand vor. Im selben Jahr erschienen noch vier weitere kleinere Schriften des Augustinus bei Alopecius im gleichen Format. Hero Fuchs druckte die Schrift noch weitere zwei mal. – Schönes Exemplar.

*Early separate edition of Augustinus' answer against the writings of the British monk Pelagius (360 – 418). The text gained new actuality in the course of the Protestant Reformation. – Fresh copy illustrated with a fine woodcut border by Anton Woensam.*

\* VD16, A-4274; USTC 640393.

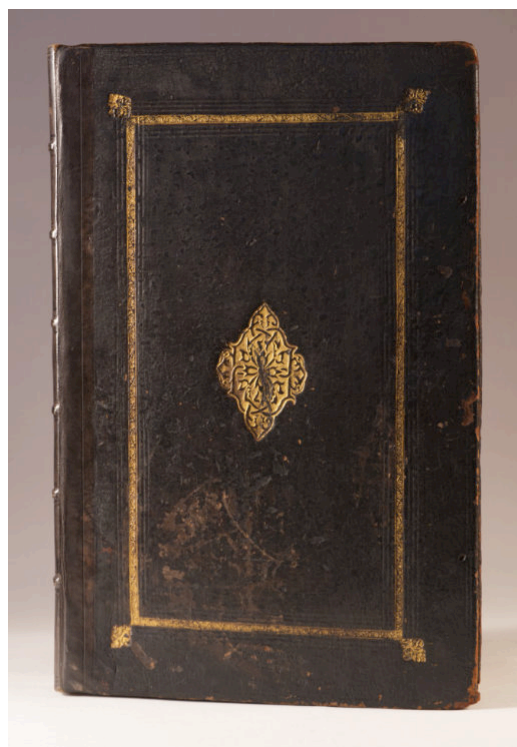
## 3 Baif, Lazare de & Antonio Telesio.

Annotationes in Legem De captivis & postliminio reuersis, in quibus tractatur De re nauali, ... eivsdem Annotationes in tractatum De auro & argento legato, quibus Vestime(n)toru(m) & Vasculoru(m) genera explica(n)tur. [daran:] ... De coloribus libellus, a coloribus uestium non alienus. [zwei Teile in einem Band]. Basel, Hieronymus Froben & Nicolaus Episcopius 1537. Quarto (206 x 146 mm). 323 Ss., 4 Bll. Index. Mit 33 Holzschnitten (4 Wiederholungen), zwei Druckermarken und einigen Metallschnitt-Initialen. Halbpergamentband mit Rückenschild. € 1.850,-

Zweite Ausgabe der zuerst 1536 in Paris bei Robert Estienne erschienenen Schriftensammlung des Humanisten und Diplomaten Lazare de Baif (um 1496-1547), die Schiffe, antike Vasen und Kleidung behandeln. Die Illustrationen sind freie Nachschnitte der Pariser Ausgabe; als Künstler kommen laut Hieronymus Conrad Schnitt oder Heinrich Vogtherr in Frage. Beigedrukt ist hier eine frühe Ausgabe der berühmten ersten Monographie über die Terminologie der Farben, herausgegeben von Charles Estienne. Der Verfasser Antonio Telesio (1482-1534), Dichter und Humanist, stammte aus Cosenza und lehrte an den Universitäten in Rom und Venedig, wo die Schrift entstand und 1528 auch das erste mal gedruckt wurde. Das häufig nachgedruckte Werk behandelt in 13 Kapiteln 115 Farben; Goethe beschreibt es ausführlich in seiner Farbenlehre im Kapitel »Materialien zur Geschichte der Farbenlehre« und ließ den ganzen Text im lateinischen Original abdrucken. – Exlibris Liechtenstein auf Vorsatz, schönes, nur vereinzelt etwas fleckiges Exemplar.

*Second edition of Baif's work on classical naval sciences, costume and vases, dedicated to François I. The woodcuts came possibly from the workshop of Geoffroy Tory. Added is the treatise »De coloribus« by Antonio Telesio on colour terms in Renaissance Italy. – Bookplate Liechtenstein on front endpaper, slightly stained in places, fresh and wide-margined copy.*

\* Adams B-35; USTC 671791; Hieronymus 465; vgl. Faber Birren Collection of Books on Color, 616 C (Ausgabe von 1529).



#### 4 Bochius, Johannes.

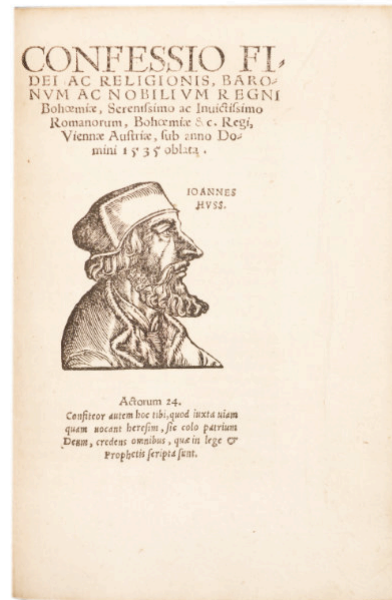
Descriptio publicae gratulationis, spectaculorum et ludorum, in adventu Serenissimi principis Ernesti Archiducis Austriae ... Cui est praefixa, de Belgii principatu narratio. Antwerpen, Plantin 1595. Folio (393 x 249 mm). 174 [2] Ss. Mit zwei gestochenen Titeln, 33, davon 4 doppelblattgrossen Tafeln von Petrus van der Borcht, zwei Seiten Musikdruck, zahlreichen Initialen sowie Druckermarken am Schluss. Dunkelbrauner, wohl Flämischer Kalblederband der Zeit mit vergoldetem Rahmen aus vier Palmetten und Arabesken-Kartusche (Rücken und Vorsätze erneuert, einzelne Gebrauchsspuren, ohne die Schliessbänder). € 4.500,-

Einzigste Ausgabe dieses prachtvoll illustrierten Festbuchs anlässlich der Ankunft des Erzherzogs Ernst von Österreich am 14. Juni 1594 in Antwerpen. Ernst war von Philipp II. zum Statthalter für die katholischen Niederlande ernannt worden, starb aber bereits im Februar 1595, noch bevor das Buch gedruckt war. Daher findet sich am Schluss des Werkes ein ausführlicher Nachruf. Autor und Leiter der Festlichkeiten war der aus Brüssel stammende Jurist Joannes Bochius (1555-1609), ab 1584 Stadtschreiber von Antwerpen. Einen Großteil der Ausschmückung der Stadt und die Entwürfe der Illustrationen übernahm der flämische Künstler Marten de Vos (1532-

1603), gestochen wurden sie von Pieter van der Borcht (1545-1608). Sie zeigen die Parade des Herzogs beim Einzug in die Stadt, die dafür errichteten Säulen, Tore und Bühnen, sowie am Schluss der Feierlichkeiten nautische Darbietungen, Turnier und Feuerwerk. (vgl. Davidson & van der Weel »Introduction: The Entry of Archduke Ernst into Antwerp in 1594 in Context« Europa Triumphans: Court and Civic Festivals in Early Modern Europe, Volume 2, 492). - Die Tafeln mit zeitgenössischer holländischer Beschriftung, einzelne alte (zeitgenössische?) Hinterlegungen im weissen Rand, kaum fleckig.

*First and only edition of this festival book celebrating the triumphal entry of the Archduke of Austria into Antwerp on 14 June 1594. - Bound in a contemporary dark brown, probably Flemish calf, decorated with four palmettes and arabesque cartouche, gilt (rebacked, occasional signs of wear, binding-ties missing). The plates with contemporary Dutch captions, a few old (contemporary?) paper repairs to the blanc margins.*

\* USTC 402358; Adams B-2208; Landwehr, Splendid Ceremonies 50; Lotz, Feuerwerk 104.



## 5 Böhmisches Brüder -

Confessio fidei ac religionis, baronvm ac nobilivm regni Bohoemiae, Serenissimo ac Inuictissimo Romanorum, Bohoemiae &c. Regi, Vienna Austriae, sub anno Domini 1535 oblata. ...Wittenberg, Georg Rhau 1538. Quarto (193 x 145 mm). 4, 40 Bll., 2 Bll. weiß. Mit Portrait-Holzschnitt (Jan Hus) auf dem Titel und zahlreichen Initialen.

### - Vorgebunden: [Augusta, Jan].

Apologia verae doctrinae eorum qui vulgo appellantur Valdenses vel Picardi. Retinuerunt enim Ioannis Hüssitae doctrinam, cum scripturis sanctis consensientem. Oblata D. Georgio Marchioni Brandenburgensi. Wittenberg, Georg Rhau 1538. 4 Bll., das letzte weiß, 118 Bll. Mit Portrait-Holzschnitt (Jan Hus) auf dem Titel und am Schluß sowie zahlreichen Initialen.

### - Vorgebunden: Oekolampad, Johannes.

In librum Iob exegemata: eruditum sane opus ac omnibus divinae scripturae studiosis utile. Basel, Heinrich Petri 1532. 4, 230 (fehlerhaft »223«) Bll. numeriert, 2 Bll. Mit Druckermarken Petri auf Titel und letztem Blatt, mehreren Initialen und blattgroßem Sternbild-Holzschnitt. Kalblederband der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Rollen- und Plattenstempel-Blindpressung, bezeichnet auf dem Vorderdeckel »IOANNIS OECOLAMPADII EXEGEMATA« (Vordergelenk eingerissen, ohne die Schliessen). € 6.500,-

Erste lateinische Ausgabe des von Jan Augusta, seit 1532 Richter der Brüderunität, und Johann Horn verfassten Glaubensbekenntnisses der Böhmischo-mährischen Brüder. Sie war auf Anfrage des Markgrafen Georg von Brandenburg entstanden, und erschien zuerst, nicht autorisiert, 1532 als »Rechenschaft des Glaubens« in Zürich bei Froschauer und 1533 bei Luft mit einer Vorrede Luthers in Wittenberg. Sowohl Luther, als auch Augusta waren an der Verbindung der beiden Glaubensgemeinschaften interessiert, so reiste Augusta 1536 mit einer neuen, veränderten lateinischen Fassung (Confessio) nach Wittenberg um sie von Luther lesen und in Druck geben zu lassen. Nachdem einige Änderungswünsche Luthers berücksichtigt waren, reiste Augusta 1537 erneut nach Wittenberg, so daß beide Werke, versehen mit neuen Vorreden Luthers 1538 bei Georg Rhau erschienen. Vorgebunden ist hier die Ausgabe von Oekolampads Auslegung des Buches Hiob, eine seiner seit 1523 an der Basler Universität gehaltenen Vorlesungen über die Propheten. Nach seinem Tod im November 1531 gab Simon Grynaeus das Werk mit einer Vorrede des Ulmer Reformators Martin Frecht zum Druck. - Titel und die ersten vier Blatt (Lage A) von Confessio und Apologia vertauscht, Titel von III mit Nummern, Stempel und Besitzeintrag eines Jesuiten Kollegs. Teilweise leicht gebräunt und minimal fleckig.

*Rare first edition of the Confession of the Bohemian Brethren and first Latin edition of the Apologia, both with new prefaces by Luther. Bound before is here Oekolampad's interpretation of the Book of Job, one of his lectures on the prophets given at the University of Basel. - Title of III with ownership inscription of a Jesuit College, numbers and stamp, the first quires of Apologia and Confessio mixed-up, slightly toned in places. Bound in contemporary blindtooled calf.*

\* I. USTC 612491; VD16, A-4141; Benzing 3303; WA 50, 377. II. USTC 624576; VD16, C-4825; Benzing 3304; WA 50, 378. III. USTC 667827; VD16, B-3080; Staehelin, 168.

## 6 Burchard von Ursberg.

Chronicon Abbatis Urspergen[sis]. A Nino Rege Assyriorvm Magno: Vsque Ad Fridericvm. II. Romanorum Imperatorem [Herausgegeben von Johannes Foeniseca]. Augsburg, Johann Miller [23. Oktober] 1515. Folio (296 x 205 mm). 132 Bll. Mit Titelholzschnitt innerhalb einer Titelfordüre und Druckermarken am Schluß, sämtlich von Daniel Hopfer, und zahlreichen Initialen. Flexibler Pergamentband der Zeit oder etwas später (Leichte Gebrauchsspuren, ohne die Schliessenbänder).

€ 3.200,-

Erste Ausgabe dieser aus verschiedenen Quellen zusammengestellten Reichschronik, beginnend mit dem Assyrerkönig Ninus bis zu den Staufern und Kaiser Friedrich II., die bis ins 17. Jahrhundert mehrfach nachgedruckt wurde. Verfasser war der aus Biberach stammende Burchard von Ursberg (1215/1226 - 11. Januar 1230), ab 1209 Probst in Schussenried und ab 1215 in Ursperg. Herausgeber war der Augsburger Humanist und Mathematiker Johann Mader, genannt »Foeniseca«, über dessen Leben wenig bekannt ist außer daß er in Ingolstadt bei Johannes Stabius und später



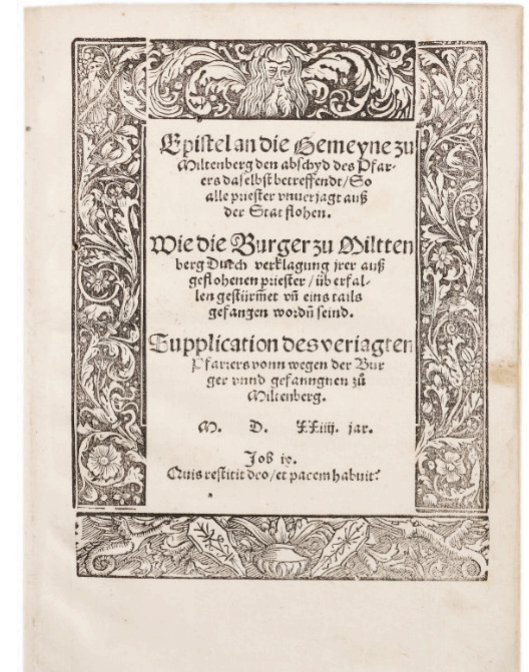
in Paris studiert hat. Die eindrucksvollen Holzschnitte Daniel Hoppers sind verzeichnet und ausführlich beschrieben bei Metzger, Daniel Hopfer - Ein Augsburger Meister der Renaissance (Ausstellungskatalog 2010) Nr. 156 & 157, sowie bei Pflugk-Hartung Nr. 11 & Johnson 17. - Titel etwas angestaubt, mit gelöschtem Besitzvermerk und hinterlegtem Einriss im weissen Rand, zeitgenössische Eintragungen auf dem Titel und einzelne, teilweise minimal angeschnittene Marginalien im Text.

*First edition of this chronicle compiled by Burchard von Ursberg and edited by the Augsburg humanist and mathematician Johann Mader, illustrated by Daniel Hopfer. - Title somewhat dusty, with contemporary inscriptions and repaired tear to blanc margin, a few marginalia in the text, some of them slightly cropped.*

\* VD16, B-9800; USTC 622476; Adams C-2517; Potthast I, 178.



[7]



[8]

### 7 Corallus, S. Abydenus [Pseud: Nikolaus Gerbel?].

Dialogi septem, festive candidi. [Strassburg, Johann Schott 1521]. Octavo (138 x 95 mm). 54 Bll. Mit drei Holzschnitten und zwei ornamentalen Leisten. Pergamentband der Zeit mit Rückentitel (Rücken etwas angestaubt).

#### - Angebunden: Hutten, Ulrich von.

Opera poetica, ex diuersis illius monumentis in unum collecta, quorum elenchium sequens pagina habet (Hrsg. von Eobanus Hessus). [Strassburg, Crato Mylius] 1538. Octavo. 147 Bll., ohne das letzte weiße Blatt. Mit halbseitigem Holzschnitt des »Vir bonus« von Hans Sebald Beham und zwei Holzschnitt-Initialen. € 6.500,-

Sammelband mit zwei bedeutenden Erstausgaben des deutschen Humanismus.

I: Erste und einzige zeitgenössische Ausgabe. Seltene Sammlung von sieben satirischen Dialogen, von P. Merker in: der Verfasser des Eccius Dedolatus etc. dem Pforzheimer Humanisten Nikolaus Gerbel (1485-1560) zugewiesen, was nicht unumstritten ist. »Unter den zahlreichen Reformationssatiren dieser Zeit ragen sie ebensowohl durch inneren Gehalt wie durch formale Überlegenheit hervor. Stücke von stark dramatischem Charakter stehen neben reinen Dialogpartien, pathetischer Ernst neben mimischer Satire, elegantes Humanistenlatein neben köstlich ironi-

schem Dunkelmänner-Geschwätz« (Merker). Das Glanzstück ist der vierte Dialog, das »Conciliabulum Theologicarum«. In dieser Karikatur einer Fakultätssitzung tritt neben den Kölner Luthergegnern Jacob von Hochstraten und Arnold von Töngern auch Johannes Eck als Fakultätsmitglied auf. Die beiden letzten Dialoge sind Ulrich von Hutten gewidmet; im ersten wird ein Attentatsversuch auf Hutten von papistischer Seite geschildert, Sickingen tritt hier als sein Beschützer auf, der zweite schildert Huttens Investitur als Glaubenskämpfer durch die Göttin der Wahrheit. Die Holzschnitte zeigen Hutten, den Papst und das Papstwappen.

II: Erste und für zweihundert Jahre einzige Gesamtausgabe. Sie enthält die erste Auswahl von vierzehn frühen poetischen Werken Huttens, darunter auch Dichtungen zum Judenbücherstreit. Eobanus Hessus, der mit Hutten seit 1504 eng befreundet war, gilt allgemein als Kompilator bzw. Herausgeber der Sammlung, von ihm stammt wohl auch das Gedicht »ad lectorem« auf dem Titel. – Titel von I mit teilweise gelöschtem Stempel, einzelne Marginalien, Eintragungen und Unterstreichungen, gut erhalten.

*Collection of seven satirical dialogues, probably written by the humanist Nicolaus Gerbel, bound with the first, and for 200 years only collected edition of Ulrich von Hutten's early works. - Title of II with partly erased stamp, some annotations and underlinings, else a good copy.*

\* I: VD16, C-5037; USTC 635894; Benzinger, Strasbourg 417; Köhler 604; Zorzin, Dialogflugschriften Nr. 52. II: VD16, H-6395; USTC 701577; Benzinger, Hutten 1; Pauli, Beham Nachträge S. 55, Nr. 1116a.

## 8 Draconites, Johannes.

Epistel an die Gemeyne zu Miltenberg den abschyd des Pfarers daselbst betreffend, So alle priester vnuerjagt auß der Stat flohen. Wie die Burger zu Miltenberg Durch verklagung jrer außgeflohenen priester, überfallen gestürmet vn(d) eins tails gefangen word(e)n seind. Supplication des veriaten Pfarrers vonn wegen der Burger vnnd gefangnen zu Miltenberg. Augsburg, Melchior Ramming 1524. Quarto (203 x 149 mm). 12 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Pappband. € 1.450,-

Zweite Ausgabe dieser Sammlung von Schriften um die gewaltsame Restauration der Gemeinde Miltenberg. Johannes Draconites (d.i. Johann Drach 1494–1566) studierte ab 1509 in Erfurt, war befreundet mit Eobanus Hessus, und wie dieser ein Verehrer von Erasmus, mit dem er im Briefwechsel stand (Bietenholz, Contemporaries of Erasmus I, 404 f.). Als Anhänger der Reformation ging er 1521 nach Wittenberg um Hebräisch zu studieren, heiratete, und wurde dort 1523 promoviert. Bereits 1522 war er Pfarrer von Miltenberg am Main, wo er während der Restauration 1523 von Cochläus als Ketzer beschuldigt und exkommuniziert wurde. Er musste fliehen und schrieb von Nürnberg aus einen Trostbrief an seine Gemeinde in Miltenberg. Die

vorliegende Ausgabe enthält neben dem Trostbrief einen Augenzeugenbericht eines Bernhard Johim über die Restauration des katholischen Glaubens, sowie ein Bittschreiben des Erzbischofs von Mainz für die Freilassung der inhaftierten Protestanten. – Einzelne Wurmsspuren, sonst gut erhalten.

*Second edition of this collection of writings on the violent restitution of the Catholic faith in the parish of Miltenberg. - A few small wormholes, else a good copy.*

\* VD16, D-2483; USTC 651112; Köhler I, 762; Laube, Reformationsbewegung II S. 1335-1339.

## 9 [Eberlin von Günzburg, Johann].

An alle christenliche oberkeitjn wältlichem vnd geystlichem stand Teütscher nation, ein kläglich ernstlich klag aller gotsfürchtige(n) Münch Nunnen vnd pfaffen, ... Der IX. bu(n)dtgnosz. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521]. Quarto (184 x 146 mm) 8 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus fünf Zierstücken und einer Initiale. € 850,-

Erste Ausgabe. Scharfe Kritik des Klosterwesens, besonders der Bettelorden. Eberlin beleuchtet hier die Entwicklung der Mönchsorden, das Abrücken von den Idealen ihrer Stifter und das Unrecht, das sie Johannes Hus, Hieronymus von Prag, Johann von Westfalia, Reuchlin, Luther, Gerson und Erasmus angetan haben. Am Schluß der Schrift fordert er dazu auf, austrittswilligen Ordensleuten behilflich zu sein und mahnt die Obrigkeit zur Überprüfung der Verhältnisse in den Klöstern. – Ein Blatt mit alter Eintragung, teils etwas fleckig, sonst gut erhalten.

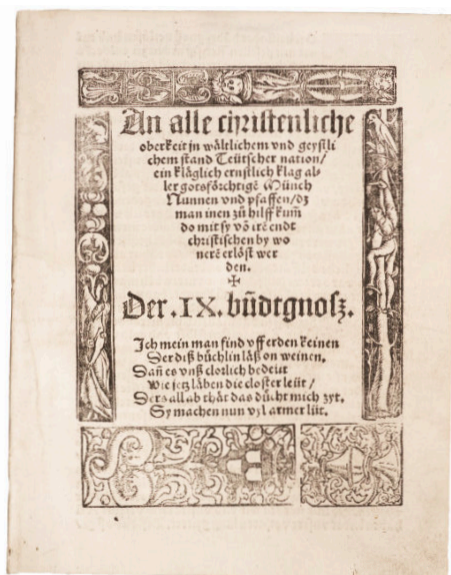
*First edition. Sharp criticism of monasticism, especially mendicant orders. - Slightly stained in places, good copy.*

\* VD16 E-111; USTC 610805; Peters, Eberlin von Günzburg Nr. 14; Prietzel, Gengenbach Nr. 79.

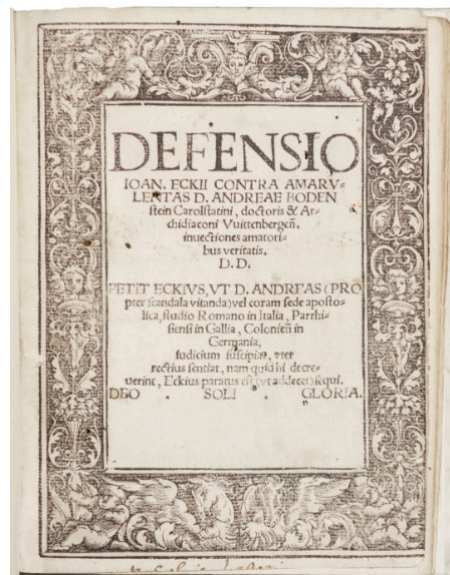
## 10 [Eberlin von Günzburg, Johann].

Alle(n) vnd ietliche(n) christgelöübige(n) menschen ein heylsame warnu(n)g das sy sich hüten vor nügen schedlichen leren. Der XV. bundtgnosz. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521]. Quarto (185 x 144 mm). 4 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus sechs Zierleisten, einer Initiale und zwei Zierleisten am Schluss. Moderner Halbpergamamentband. € 950,-

Einzige Einzelausgabe, selten. In diesem letzten Bundesgenossen, der dem Lesen der Bibel besondere Bedeutung einräumt, werden erneut die Bettelmönche als »Verführer des deutschen Volkes«, sowie die Universitäten heftig angegriffen. Eberlin zählt



[9]



[11]

in 22 Artikeln eine Reihe von Irrlehren auf und begründet sie mit ungenügendem Bibelstudium, da die Bibel nur den Pfaffen, Mönchen und den Schülern der hohen Schulen zugänglich gewesen war. - Teils etwas fleckig und oben knapp beschnitten, das letzte Blatt verso mit handschriftlicher Eintragung.

*Title slightly stained and trimmed close at head.*

\* VD16, E-121; USTC 61085; Peters, Eberlin von Günzburg Nr. 23; Prietzel, Gengenbach Nr. 88.

## II Eck, Johannes.

Defensio contra amarvltas D. Andreae Bodenstein Carolstatini ... inuentiones amatoribus veritatis ... Augsburg [Sigmund Grimm & Marx Wirsung] 14. August 1518. Quarto (185 x 140 mm). 16 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Weiditz und einer Zierinitiale. Moderner Pergamentband. € 1.200,-

Einzigste Ausgabe dieser Streitschrift Eck's gegen die von Karlstadt verfassten »Apologeticae conclusiones«, Thesen zum Verhältnis zwischen göttlicher Gnade und menschlichem Willen. Sie markiert den Beginn der schriftlichen Auseinandersetzung des papsttreuen Eck mit Luther und Karlstadt, wobei Eck eine Einigung damals noch für möglich hielt. In seinem Schlußwort macht er den Vorschlag, den römischen Stuhl oder eine der großen Universitäten, wie Paris oder Köln, in die Diskussion einzubeziehen. Die Auseinandersetzung führte schliesslich zur berühmten Leipziger Disputation vom 27. Juni bis zum 14. Juli 1519 (vgl. Katalog Nr. 29). Die

von Röttinger (Taf. 8) Hans Weiditz zugewiesene Titelbordüre ist verzeichnet und abgebildet bei Johnson Tafel 21 & Pflugk-Harttung Tafel 16. - Titel aussen, sowie am oberen Rand knapp beschnitten, bei zwei Blättern mit minimalem Textverlust (1-2 mm), durchgehend etwas wurmstichig.

Only edition of Eck's polemic against Karlstadt's »Apologeticae conclusiones«. The dispute finally led to the famous Leipzig Disputation from 27 June to 14 July 1519. - Outer margin of title trimmed rather close, as well as the top edges of the text leaves, with minimal text loss (1-2 mm) to two leaves, traces of worming throughout.

\* VD16, E-307; USTC 632148; Metzler, Eck 17.

## 12 Eyn kurtz gruntlich vnd warhafftig vndricht

wie vnd von wem, gemeiner Gotsdinst vnd geistlich lebe(n) yn der Christlichen kirchen, tzu erst erfunden, auffko(m)men/ angenomen, vnd bekrefftiget, vor den gemeynen armen leyen gemacht. [Leipzig, Valentin Schumann 1523]. Quarto (194 x 146 mm). 6 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Meister der Zackenblätter und einer Initiale. Pappband des 19. Jahrhunderts. € 950,-

Anonyme Schrift zur Verteidigung der römischen Kirche, verfasst für Laien. Die Titelbordüre vom Meister der Zackenblätter ist verzeichnet und abgebildet bei Luther Tafel 85 und Claus /Leipzig, Schumann TE 6 (zweiter Zustand). Provenienz: Besitzeintrag »Dr. Puhlmann 1834« in der Bordüre. Richard Zoozmann: Exlibris auf vorderem Innendeckel, Kaufeintrag auf vorderem Vorsatz »von W. Weber, Berlin (ohne Einband, selbst geheftet) April 1903 für M(ark) 13.50 und Besitzeintrag auf dem letzten Blatt (datiert 1503). - Leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

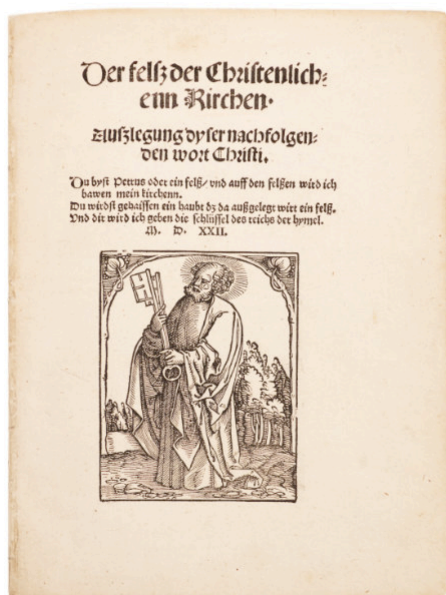
*Anonymous treatise in defence of the Roman Church, written for lay people. With fine titleborder by the »Meister der Zackenblätter«. - good copy.*

\* VD16, K-2774; USTC 656087 (9 copies); Claus/Leipzig, Schumann Nr. 233.

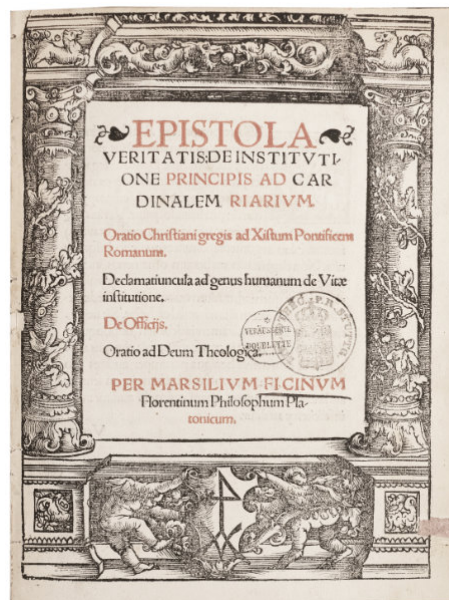
## 13 Der felsz der Christenlichenn Kirchen.

Auslegung dyser nachfolgenden wort Christi. Du byst Petrus oder ein felß, vnd auff den felßen wird ich bawen mein kirchenn. Du wirst gehaissen ein haubt dz da außgelegt wirt ein felß. Vnd dir wird ich geben die schlüssel des reichs der hymel. [Bamberg, Georg Erlinger oder Coburg, Aegidius Fellenfürst] 1522. Quarto (201 x 154 mm). 4 Bll. Mit Titelholzschnitt. Moderner Pappband mit vergoldetem Rückentitel, signiert »Horton Bindery«. € 1.250,-

Seltene reformatorische Abhandlung eines unbekanntem gelehrten Theologen über Petrus und den Führungsanspruch des Papstes auf der Basis des Matthäusevangeli-



[13]



[14]

ums (16, 13). Die Schrift gehört zu den ca. 20 in der sogenannten Fellenfürst-Type gedruckten Schriften, die sowohl Georg Erlinger in Bamberg als auch Aegidius Fellenfürst in Coburg zugewiesen wurden. Von Karl Schottenloher erschienen dazu zwei Abhandlungen, die den Sachverhalt jedoch nicht eindeutig klären konnten. Der Titelholzschnitt eines unbekanntenen Künstlers zeigt Petrus mit den Schlüsseln. – Sehr schönes breitrandiges Exemplar.

*Rare treatise by an unknown reformed theologian on St. Peter and the Pope's claim to leadership. The text is one of about 20 works printed in the so-called Fellenfürst typeface, attributed to Georg Erlinger in Bamberg and also to Aegidius Fellenfürst in Coburg. – Good widemargined copy.*

\* VD16, F-709; USTC 633294 (7 copies).

#### 14 Ficino, Marsilio.

Epistola veritatis: de institutione principis ad Cardinalem Riarium. Oratio Christiani gregis ad Xistum Pontificem Romanum. Declamatiuncula ad humanum de Vitae institutione. De Officijs. Oratio ad Deum Theologia. Basel, Thomas Wolff 29. März 1519. Quarto (104 x 145 mm). 15 Bll., 1 Bl. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, einem Holzschnitt, zwei Initialen und Druckermarken von Urs Graf. Moderner Pappband. € 1.850,-

Seltener Basler Druck von fünf Briefen Ficinos, darunter »de institutione principis«, eine Art Fürstenspiegel, gerichtet an den jungen Raffaele Riario (1460-1521), der 1477 mit siebzehn Jahren von seinem Onkel, Papst Sixtus IV. zum Kardinal ernannt worden war. Als Vorlage verwendete der Drucker Thomas Wolff offenbar das Exemplar der 1495 gedruckten ersten Ausgabe von Ficinos Briefen aus der Bibliothek der Brüder Amerbach, das sich noch in der UB Basel befindet und die Spuren von Wolffs Bearbeitung zeigt (vgl. Hieronymus, Oberrheinsche Buchillustration S. 306). Auch die architektonische Titelbordüre von Hans Frank dürfte die des Ficino Drucks von 1495 zum Vorbild haben. Das Schlussblatt trägt den Holzschnitt mit der Darstellung des Königs von Portugal aus Furters Vespucci Ausgabe von 1505, die Rückseite Wolffs Druckermarken von Urs Graf. – Titel mit Stempel und Dublettenstempel der königlichen Bibliothek Stuttgart und Resten eines Blattweisers, sonst gutes, nur wenig fleckiges Exemplar.

*Rare edition of five of Ficino's letters, among them »de institutione principis«, a sort of courtesy-book addressed to the seventeen year old Cardinal Raffaele Riario. – Duplicate stamp on title, good copy.*

\* VD16, F-936; Hieronymus, Oberrheinsche Buchillustration 297 & Abbildung 321, 3.

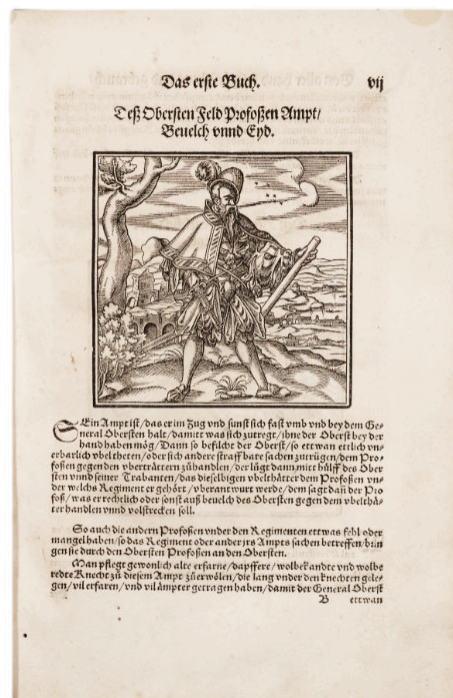
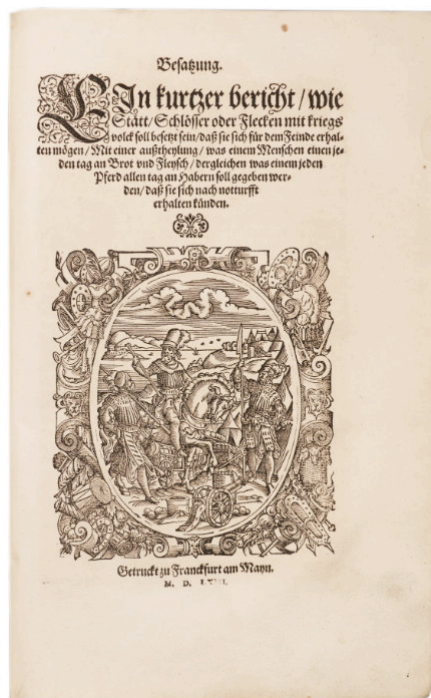
#### 15 Fritzhans, Johann.

Was die Mess sey. Vnd ob sie eyn testament, oder eyn opffer genant werd, Jhn der heyligen schrift. Auff die Replica Doct: Joh: Mensings. [Magdeburg], Heinrich Öttinger 1527. Quarto (178 x 138 mm). 24 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Meister der Zackenbälter. Geheftet. € 1.250,-

Einzigste Ausgabe dieser Streitschrift im Abendmahlsstreit, in der Fritzhans Luthers Haltung gegen die Angriffe des Dominikaners Johann Mensing verteidigt. Seit Mensings 1526 erschienener Schrift »Von dem opffer Christi yn der Messe ...« entspann sich ein mehrere Schriften umfassender literarischer Streit über das Messopfer. Johannes Fritzhans (1480-1540) ein Franziskanermönch aus Magdeburg, schloß sich früh der neuen Lehre an und hatte an der Durchführung der Reformation in Magdeburg, gemeinsam mit Eberhard Weidensee, dem die vorliegende Schrift gewidmet ist, wesentlichen Anteil. Die Titelbordüre ist bei J. Luther 100a verzeichnet, laut Zimmermann (Buchillustration) ist sie ein Werk des Meisters der Zackenblätter. – Titel unten etwas knapp beschnitten, sonst gutes Exemplar.

*Only edition of this pamphlet in the Eucharist controversy, in which Fritzhans defends Luther's position against the attacks of the Dominican Johann Mensing.*

\* VD16, F-3040; USTC 706150; Hülße, Magdeburg 25; WA 8. 479.



## 16 Fronsperger, Leonhardt.

Fünff Bücher vonn Kriegs Regiment und Ordnung wie sich ein jeder Kriegßmann inn seinem Ampt vnnnd Beuelch halten soll was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnnd zubetrachten sey, Auch vonn vielerley beuelch vnnnd (Ä)mptern ... Frankfurt, David Zöpfel 1558. Folio (305 x 197 mm). 6 Bll., CXXXI Bll., 1 Bl. weiss. Mit Titelholzschnitt, 20 weiteren Holzschnitten und zahlreichen Initialen.

### - Angebunden: [Reinhard I. Graf zu Solms-Lich].

Besatzung. Ejn kurtzer bericht wie, Stätt, Schlößer oder Flecken mit kriegsvolck soll besetzt sein, daß sie sich für dem Feinde erhalten mögen, Mit einer außtheilung, was einem Menschen einen jeden tag an Brot und Fleysch, dergleichen was einem jeden Pferd allen tag an Habern soll gegeben werden ... Frankfurt, Johann Lechler für Sigmund Feyerabend und Simon Hüter 1563. XVI, 2 Bll., das letzte weiss. Mit Titelvignette, sieben Holzschnitten, zwei Zierstücken und einer Verlegermarke von Jost Amann am Schluß. Kalblederband der Zeit mit Rollen- und Einzelstempel-Blindpressung (Gelenke und oberes Kapital etwas eingerissen, die Schliessbänder erneuert). € 3.400,-

Zweite Ausgabe des zuerst 1555, ebenfalls in Frankfurt gedruckten Handbuchs des Kriegswesens der damaligen Zeit. Das Werk erschien bis zum Ende das 16. Jahrhun-

derts in zahlreichen, erheblich erweiterten Ausgaben. »Fast alles, was in den Geschichten des Kriegswesens und dergleichen Büchern über die militärischen Verhältnisse des 16. Jahrhunderts gesagt wurde, war aus Fronsperger geschöpft« (Jähns S. 556). Die Holzschnitte sind wahrscheinlich Nachschnitte nach Virgil Solis, die Druckermarken von Jost Amann ist verzeichnet bei Wendland 131, 2. Angebunden ist hier die Schrift von Reinhard zu Solms (1491-1562) über die Verteidigung von Städten und Festungen bei einer Belagerung. Beschrieben sind neben den zur Verteidigung benötigten Gerätschaften auch eine detaillierte Aufstellung des für einen Monat Belagerung benötigten Provianten für Menschen und Pferde. - Vorderer Vorsatz und Innendeckel mit gestochenem Wappenexlibris des Südtiroler Adelsgeschlechts der Grafen von Brandis, sowie mehreren zeitgenössischen Besitzeinträgen und Federproben, Titel leicht fleckig, Anfang und Schluß mit kleineren Wurmsspuren im weissen Rand, Blatt M5 recto fleckig, zahlreiche zeitgenössische Marginalien.

*Second edition of this popular manual of warfare of the time, bound with a treatise on the defense of cities and fortresses under siege. - Front endpaper and inside cover with engraved armorial bookplate and contemporary ownership inscriptions, title slightly stained, beginning and end with minor worming to the blanc margins, leaf M5 recto stained, numerous contemporary marginalia, otherwise in good condition, bound in contemporary blindtooled calf with (renewed) leather ties.*

\* I: VD16, F-3129; USTC 656963; Adams F-1075; Jähns I, S. 549. II. VD16, R-939; USTC 616022.

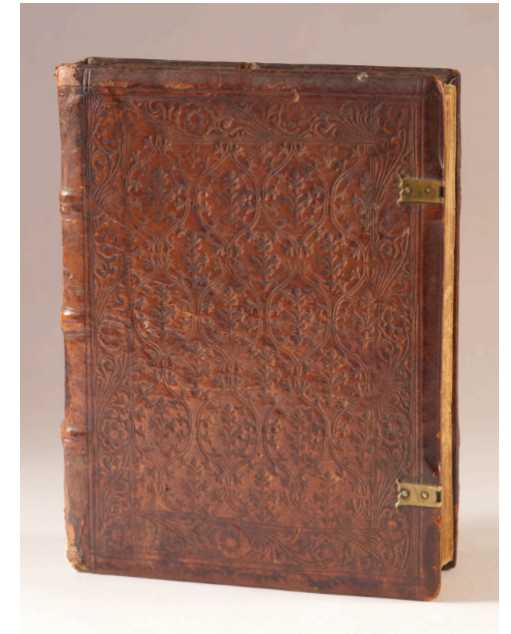
### 17 Wessel Gansfort, Johann.

Von gaistlich gewalt vnd würdigkhait, Warer vnd rechter gehorsam, vnnnd wievil der Prelaten gepott vnnnd gesatz die vnderthon verpinden. [Augsburg: Sigmund Grimm und Marx Wirsung 1522]. Quarto (190 x 143 mm). 12 Bll. Pappband. € 1.100,-

*Deutsche Übersetzung von Wessel Gansforts Schrift »De dignitate et potestate ecclesiastica«. Der Groninger Humanist und Theologe Wessel Gansfort (1419-1489) ein von Luther verehrter Vorläufer der Reformation, lehrte nach Studien in Zwolle und Köln vor allem in Paris, kurze Aufenthalte führten ihn u.A. nach Heidelberg, Löwen, Rom, Venedig und Basel. Seine letzten Jahre verbrachte er in seiner Heimat Groningen. Seine Schriften, in denen er bereits Kritik an der Unfehlbarkeit der Päpste, dem Ablass und dem Fegefeuer äusserte, wurden zu seinen Lebzeiten nur handschriftlich verbreitet, was ihm die Verfolgung wegen Ketzerei ersparte. - Alte Foliierung, leicht gebräunt, sonst gut erhalten.*

*German translation of Wessel Gansfort's treatise »De dignitate et potestate ecclesiastica«. - Old foliation, slightly toned, a good copy.*

\* VD16, V-2706; USTC 703857; vgl. Wolfgang Achnitz: *Das geistliche Schrifttum des Spätmittelalters*. Berlin 2011, Sp. 1213.



### 18 Gaurico, Luca.

Prognosticon: ab incarnationis Christi anno Millesimo quingentesimotertio, usq(ue) tricesimumquintum eiusdem elaboratum. [Augsburg, Sylvan Otmar ca. 1522]. Quarto (203 x 151 mm). 6 Bll., das letzte weiss. Ohne Einband. € 1.800,-

Seltener Druck dieser Vorhersagen von Luca Gaurico (1475-1558), einem der bekanntesten Astrologen der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der auch Schriften zur Grammatik und Poesie verfasste. Gewidmet ist die Schrift dem Markgrafen von Mantua, Francesco Gonzaga. Der Text besteht aus mehreren Teilen, ein Abschnitt befasst sich mit dem damals bevorstehenden, zuerst von Stoeffler und Pflaum prognostizierten Katastrophenjahr 1524, für das eine grosse Sintflut vorhergesagt wurde, und zu dem eine ganze Reihe von Schriften erschienen (vgl. Enzo Barilla. Das große Bangen vor der Sintflut: die Prophezeiungen vom Februar 1524). In Handschriften wurde der Text wohl bereits ab 1512 verbreitet, gedruckt wurden jedoch nur die vorliegende Ausgabe und eine weitere in Basel bei Gengenbach (Prietzl 92). - Nummer auf Titel, schönes breitrandiges Exemplar.

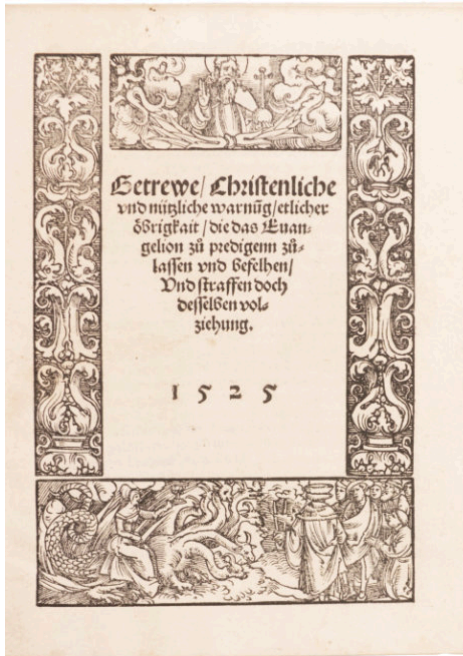
*Rare collection of small prognostications by Luca Gaurico, one of them on the predicted giant flood to happen in February 1524. - Excellent copy, not bound.*

\* VD16 G-556; USTC 673596 (5 copies); Adams G-290; Köhler 1237.

### 19 Guillelmus Parisiensis.

Postilla Guillermi super Epistolas et Euangelia: per totius anni circuitum: De tempore/Sanctis/et pro defunctis: (a)ere et arte noua impressa ... Directorium in Dominicae passionis articulos ... Passio domini nostri Jesu christi s(e)c(undu)m serie(m) q(ua)ttuor eua(n)gelistaru(m). p(er) fratre(m) Daniele(m) agricola(m) ordi(ni)s minor(m) ... [Zwei Teile in einem Band]. Basel, Adam Petri de Langendorff 31. Juli 1513. Quarto (199 x 152 mm). 4, 186, 8, 40 Bll. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit zwei Titelholzschnitten, einer Titelbordüre (Directorium) und 98 (Postilla) bzw. 20 (Passio) kleinen Textholzschnitten von Urs Graf, die meisten mit Monogramm »VG«, durchgehend rubriziert. Blindgeprägter Kalblederband der Zeit mit leichten Gebrauchsspuren, oberes Kapital restauriert, das untere defekt, ohne die Schliessen, Rückdeckel mit kleinem Loch eines ehemaligen Kettenbeschlags. € 3.800,-

Dritte bei Petri gedruckte Ausgabe der 1437 entstandenen Predigtsammlung von Wilhelm von Auvergne (ca. 1180/90-1249) zu den Bibelstellen und Heiligen für jeden Tag des Kirchenjahres, bearbeitet von dem Dominikaner Johannes Herolt. Ab 1509 erschienen in Basel zuerst bei Petri, dann auch bei Froben und Furter von Urs Graf illustrierte Ausgaben des sehr populären Textes zusammen mit der »Passio domini« des Basler Barfüßermönchs Daniel Agricola (d.i. Daniel Meyer). Zu den Illustrationen Urs Grafs zu Postilla und Passio vgl. ausführlich: Lüthi, Urs Graf 4 &



[20]

S. 61 ff. Die aus mehreren Leisten bestehende Urs Graf Bordüre zu Beginn des Directoriums mit Monogramm »VG« und Jahreszahl 1513 ist verzeichnet und abgebildet bei Pflugk-Harttung Nr. 4; sie wurde hier wohl zum ersten Mal verwendet. Auf den Rändern von Bl. 56v & 57r ist das hebräische Alphabet jeweils mit lateinischer Umschrift abgedruckt »Diese ersten gegossenen Basler hebräischen Typen übertreffen an Deutlichkeit und Unterscheidungskraft die etwa gleichzeitigen Anselms und Frobens« (J. Prijs, Die Basler hebräischen Drucke S. 4 Nr. 2). - Besitzeintrag des Franziskanerklosters St. Luzen in Hechingen auf Titel, kleiner Zollstempel auf dem letzten Blatt verso (weiss) und Etikett des Antiquariats Henning Oppermann in Basel auf dem hinteren Innendeckel.

*Third Petri edition of the very popular »Postille«, as usual with the »Passio« by Daniel Agricola, lavishly illustrated by Urs Graf. - Bound in contemporary blind-tooled calf over wooden boards with slight signs of wear, the upper capital restored, the lower defective, lacking the clasps, back cover with a small hole from a former chain fitting. Rubricated throughout, ownership inscription of the Franciscan Monastery St. Luzen in Hechingen on title, small Swiss customs stamp on last leaf verso and dealer label Henning Oppermann Basle on back pastedown.*

\* VD16 E-4385; USTC 685180; Adams G 1599; Hieronymus, Schwabe/Petri 22 & 22a.



[21]

## 20 Herbst, Hans.

Getrewe, Christenliche vnd nützliche warnu(n)g, etlicher obrigkeit, die das Euangelion zu predigenn zulassen vnd befehlen, Vnd straffen doch desselben volziehung. [Nürnberg, Jobst Gutknecht] 1525. Quarto (185 x 118 mm). 6 Bll., das letzte weiss. Mit vierteiliger Titelbordüre von Erhard Schön. Pappband. € 1.850,-

Seltene Flugschrift des angesehenen Schwabacher Bürgers und Stadtrichters Hans Herbst (um 1470-1540), der in bereits reifem Alter ein Anhänger der Reformation wurde. Er verfasste 1524/25 fünf Flugschriften, alle bis auf eine anonym. In dieser letzten seiner Flugschriften beklagt Herbst dass die Obrigkeit zwar das reformatorische Predigen und Beten zulässt, den Vollzug aber bestraft. Offiziell wurde die Reformation in Schwabach im Frühjahr 1525 eingeführt. Die vierteilige Titelbordüre von Erhard Schön ist verzeichnet bei Röttinger, Schön Nr. 21, und abgebildet bei (J. Luther, Tafel 124). - Schönes Exemplar.

*Rare pamphlet by Hans Herbst, illustrated with a fine titleborder by Nürnberg artist Erhard Schön. - Very good copy.*

\* VD16, H-2230; USTC 659693.

## 21 Hess, Jodokus & Eobanus Hessus.

Podagrae Ludus ... è uulgarì Germanico in Latinum carmen coacta, per H. Eobanum Hessum. Mainz, Ivo Schöffler 1537. Quarto (188 x 138 mm). 14 Bll., Mit blattgrossen Holzschnitten von Sebald Beham auf Titel und Titelfrückseite, drei Initialen, und drei Zierstücken mit dem Wappen Ivo Schöfflers. Pappband. € 2.800,-

Einzigste lateinische Ausgabe dieses satirischen Gedichts auf die Gicht. Eine deutsche Fassung erschien im gleichen Jahr unter dem Titel »Eyn Verantwortung Podagrae vor dem Richter: über vilfaltige klage der armen podagrischen rott« ebenfalls bei Ivo Schöffler (VD16, H-2740). Verfasser war der Karthäusermönch Jodokus Heß (1484-1539), der von 1528 bis zu seinem Tod Prior der Kartause St. Salvatorberg in Erfurt war. Er stand in Kontakt mit dem Humanisten Eobanus Hessus, der die Übersetzung des deutschen Texts ins Lateinische besorgte. Die beiden grossen Holzschnitte von Sebald Beham sind verzeichnet bei Pauli, Beham Nr. 1118 & 1119 »aus seiner reifsten Zeit«, und Dodgson I, S. 471 Nr. 126 & 127. - Leicht gebräunt, am Schluss vereinzelt etwas fleckig, sonst gut erhalten.

*Rare satirical poem about gout by Carthusian monk Jodokus Hess, translated from German into Latin by Eobanus Hessus and illustrated by Sebald Beham. - Slightly toned, a few stains, else a good copy.*

\* VD16, H-2741; USTC 684442; Krause, Helius Eobanus Hessus II, S. 160-163.; Roth, Schöffler S. 196 Nr. 41.

## 22 Heyden, Sebald.

Adversvs hypocritas calumniatores, super falso sibi inustam haereseos nota(m), de inversa cantilena, quae Salve regina incipit, ... defensio. Nürnberg, Johann Petreius 1524. Octavo (155 x 102 mm). 24 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarken am Schluß und zwei Initialen. Pappband. € 1.250,-

Seltener erster Druck der ersten Ausgabe, noch mit der Widmung an den Nürnberger Bürgermeister Hieronymus Ebner und den Rat Kaspar Nützel datiert 26. April, die im zweiten Druck (10. Mai 1524) durch eine Widmung an den Crailsheimer Reformprediger Adam Weiß ersetzt wurde. Der Nürnberger Musikwissenschaftler Sebald Heyden (1499-1561) schrieb diese Verteidigungsschrift gegen die Angriffe des Nürnberger Franziskaners Kaspar Schatzger. Heyden hatte als Rektor der Schule von St. Sebald 1523 den Mariengesang »Salve regina« in einem dem Evangelium gemäßen Lobgesang auf Christum umgeändert und an den Schulen St. Sebald und St. Lorenz eingeführt, wofür ihn Schatzger heftig attackierte. - Schönes Exemplar.

*The important Nuremberg musicologist Sebald Heyden (1499-1561) wrote this defense against the attacks of the Nuremberg Franciscan Kaspar Schatzger. - Very good copy.*

\* Vgl. VD16, H-3334; USTC 609326 und Köhler 1557 verzeichnen alle nur den zweiten Druck vom 10. Mai 1524.

## 23 Hutten, Ulrich von.

Hoc in libello haec continentur. VLRICHI De Hutten, Equitis Germani, ad Carolum Imperatorem, aduersus intentatam sibi a Romanistis vim & iniuriam, conquestio. Eiusdem alia ad Principes, ac viros Germaniae, de eadem re conquestio. Eiusdem ad Albertum Brandepurgen(sium), & Friderichum Saxonum Ducem, Principes Electores, aliaque ad alios Epistolae. [Straßburg, Johann Schott 1520]. Quarto (175 x 135 mm). 24 Bll. Moderner Pappband. € 1.800,-

Erste Ausgabe, zweiter Druck. Nach dem Reichstag zu Worms verfaßte Hutten im September 1520 auf der Ebernburg seines Freundes Franz von Sickingen seine Verteidigungsschriften gegen Rom, wobei er in Schreiben an Kaiser Karl V., Friedrich den Weisen, Albrecht von Brandenburg und an alle Stände des Reichs um Hilfe für sich und sein deutsches Anliegen zu ersuchen. Anlass war, dass Hutten befürchtete, der Papst könnte den Kaiser und die deutschen Fürsten dazu bringen, ihn an das apostolische Tribunal in Rom auszuliefern, wo er aufgrund seiner Kampfschriften angeklagt werden sollte. In seiner Schrift erklärt er den Papst für nicht zuständig, ihm würde ein Prozess in Deutschland zustehen. - Titel etwas fleckig und gebräunt, sowie mit handschriftlichem Eintrag »Martino Ludero«, sonst gutes Exemplar.

*Title slightly browned and with a few stains, otherwise good clean copy.*

\* USTC 663749; VD16, H-6237; Benzing-Hutten 133; Benzing, Strasbourg 840.

## 24 Keller, Michael.

Frag vnd Antwort etlicher Artickel zwischen M. Michaelen Kellern predicanten bey den parfüßern, vnd D. Mathia Kretzen, predicanten auff dem hohe(n) stift zu Augspurg newlich begeben(!). [Augsburg: Melchior Ramminger 15] 25. Quarto (198 x 140 mm). 28 Bll., das letzte weiss. Mit architektonischer Holzschnitt-Titelbordüre von Heinrich Vogtherr und zwei Initialen. Moderner Pergamentband. € 1.450,-

Seltene Schrift des strengen Zwingli-Anhängers Michael Keller (um 1500-1548), der 1524 auf Empfehlung von Urban Rhegius als Prediger des Franziskanerklosters nach Augsburg kam. Dort führte er die vorliegende Disputation mit dem katholischen Augsburger Domprediger Matthias Kretz, der bereits mehrfach am Predigen gehindert worden war. Der Druck erschien 1524 in zwei Varianten bei Ramminger, die sich in kleinen Abweichungen im Satz unterscheiden (vgl. VD16, K-658). Die Titelbordüre von Heinrich Vogtherr (Muller, Vogtherr 58n) ist eine Kopie einer in Mainz von Schöffler um 1520 verwendeten Bordüre eines unbekanntenen Künstlers (Pflugk-Hartung 52). - Unterer weisser Rand des Titels verstärkt, gut erhalten.

*Rare pamphlet by Michael Keller, a staunch follower of Zwingli who came to Augsburg in 1524 on the recommendation of Urban Rhegius to serve as preacher at the Franciscan monastery. There he led the present disputation with Matthias Kretz, preacher at the Catholic Augsburg Cathedral. - Good copy.*

\* VD16, ZV-8901; USTC 657916 (2 copies); Claus, Bauernkrieg 183.

## 25 Kettenbach, Heinrich von.

Eyn gesprech bruder Hainrichs vo(n) Kettenbach mit aim fro(m)men altmüterlin von Ulm von etlichen zufeln vnd anfechtung des altmütterlin, auff welche antwort gegeb(e)n von bruder Hainrich. [Nürnberg, Johann Stuchs] 1523. Quarto (198 x 145 mm). 10 Bll., das letzte weiss. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Erhard Schön. Pappband. € 1.100,-

Gespräch zwischen Kettenbach und dem »Altmütterlin von Ulm« über die Ulmer Prediger und deren schärfsten Gegner »P. N.« (d.i. Peter Nestler, eigentlich Pater Hutz), Lektor im Kloster der Predigermönche. Kettenbach verteidigt Luther und seine Lehren, und charakterisiert die verschiedenen deutschen Fürsten nach ihrem Eintreten für oder gegen die neue Lehre, darunter Franz von Sickingen, Hartmut von Kronberg und die Schweizer. Am 29. August 1523 beschloss der Rat der Stadt Nürnberg Sanktionen gegen Stuchs wegen des Drucks Kettenbachscher Schriften - ausser der vorliegenden hatte er noch eine weitere Ausgabe der »Practica« gedruckt - und verwies ihn vermutlich der Stadt, erst 1528 sind wieder Drucke von ihm nachweisbar. - Titel mit Nummer und etwas fleckig, sonst gutes Exemplar.

\* VD16, K-797; USTC 656004; Köhler 2009; Clemen, Flugschr. II, S. 52 ff. Nr. III, 2; Laube 201 ff.; Zorzin, Dialogflugschriften 89; Benzing, Stuchs, 14.

## 26 Luther, Martin & Nicolaus v. Amsdorff.

Das die zu Wittenberg im andern teil der bucher Doctoris Martini im buch das diese wort Christi (Das ist mein Leib etc.) noch fest stehen, mehr denn ein blat vier gantzer Paragraphos vorsetzlich aussgelaassen haben wie folget. [Magdeburg, Michael Lotter] 1549. Quarto (192 x 149 mm). 6 Bll. Halbpergamentband. € 750,-

Einzig Ausgabe dieser scharfen Kritik an der ab 1539 erscheinenden Gesamtausgabe der Werke Luthers. Amsdorff protestiert hier gegen die Unterdrückung der Polemik gegen Martin Bucer in dem 1548 erschienen Band II durch den Bearbeiter Georg Rörer, und druckt den fehlenden Originaltext ab. »Der Traktat wirkte in Wittenberg so sehr, daß sich Melanchthon in seiner Vorrede zum 3. Band 1550 vor den Herausgeber Georg Rörer stellen mußte«. (Wolgast, Die Wittenberger Lutherausgabe (in: BBl. f. d. dt. Buchhandel, 1969, Hist. Tl. 74, S. 2874). - Gut erhalten.

\* VD16, L-4281; USTC 627101; Kuczynski 70.

## 27 Luther, Martin.

Ein Sermon oder predig von de(m) Ablas vn(d) gnade, ... gemacht vn(d) geprediget. Basel, Adam Petri 1519. Quarto (196 x 147 mm). 4 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, einer Initiale und einer Grotesk-Leiste am Schluß. Halbpergamentband. € 6.000,-

Frühe Ausgabe der hochbedeutenden Schrift, einer Zusammenfassung von Luthers wichtigsten Lehraussagen aus seinen 95 lateinischen Thesen in 20 allgemein verständlichen Punkten in deutscher Sprache. Die in der zweiten Märzhälfte 1518 gehaltene Predigt entwickelte sich zum ersten literarischen Erfolg Luthers; bereits 1518 erschienen 14 Ausgaben, bis 1520 noch zehn weitere, darunter zwei niederdeutsche. »Die Titeleinfassung ist aus drei Leisten aus Murners Geuchmat und einem Leistenstück ursprünglich Michael Furters von 1511 zusammengesetzt. Die Schlussleiste stammt ursprünglich von Furter« (Hieronymus, Schwabe-Petri 84). - Durchgehend etwas fleckig, ein kleines Wurmloch im weissen Rand, Blatt A1 verso mit kurzer zeitgenössischer Eintragung.

*Early edition of this highly significant document, a summary of Luther's most important statements from his 95 Latin theses. - Slightly stained throughout, a puny wormhole in the white margins, leaf A1 verso with a brief contemporary inscription.*

\* VD16, L-6281; USTC 646937 (5 copies); Benzing 107; WA 1. 242 R.

## 28 Luther, Martin.

Auslegung deutsch des Vater vnser fuer die einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Leipzig, Valentin Schumann 1519. Quarto (204 x 151 mm). 30 Bll., das letzte weiss. Mit Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr und einem weiteren auf der Titelfrückseite. Moderner Pappband mit Rückentitel. € 3.800,-



[27]



[28]

Seltener zweiter Druck dieser frühen katechetischen Schrift. Nachdem Luther in der Fastenzeit 1517 eine Auslegung des Vaterunsers gepredigt hatte, fasste sein Zuhörer und Schüler Johann Agricola (1494-1566) diese Predigten in einem Büchlein zusammen und gab sie, ohne Luthers Wissen, Anfang des Jahres 1518 in Leipzig zum Druck. Luther, der mit Agricolas Wortlaut offenbar unzufrieden war, gab daraufhin im folgenden Jahr die hier vorliegende eigene Fassung heraus. Sie erschien in fast zwanzig weiteren Ausgaben, darunter auch Übersetzungen ins Lateinische, Niederländische und Niederdeutsche. Als Anhang fügte er ein kurzes Gespräch zwischen Gottvater und dem sich ihm nahenden Kinde hinzu, welches den Hauptinhalt der Auslegung für die »einfältigen Laien« nochmals zusammenfaßt, womit der katechetische Gedanke dieser Schrift deutlich zum Ausdruck gebracht wird. Der Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr (Muller, Vogtherr Nr. 54) zeigt die Jungfrau mit dem Kind auf der Mondsichel nach einem Kupferstich Dürers von 1514 (Meder 35, Bartsch 33). Der ältere Holzschnitt auf der Titelfrückseite zeigt Jesus, der seinen Jüngern die Füße wäscht. - Sechs Blätter etwas fleckig, einzelne Wurm Spuren im weissen Rand, sonst sauber und gut erhalten.

*Rare second edition of this early catechetical work, which appeared in more than 20 editions and several translations within a short period of time. The title woodcut by Heinrich Vogtherr shows the Virgin with the Child on the crescent moon after an engraving by Albrecht Dürer from 1514. - Six leaves slightly stained, a few wormholes to the white margins, otherwise a good copy.*

\* VD16, L-4057; USTC 614169; Benzing 266; WA 2, 77B; Claus/Leipzig, Schumann 84.



### 30 Luther, Martin.

In epistolam Pavli ad Galatas, ... Avgustiniani Commentarius. [Basel, Adam Petri] 1520. Quarto (214 x 154 mm). 6 Bll. 245 (1) Ss. 1Bll., Mit vierteiliger Titelbordüre von Hans Franck und einer Holzschnitt-Initiale. Pappband. € 1.800,-

Erster Basler Druck der ersten Bearbeitung, erschienen kurz nach fünf bei Melchior Lotter 1519 gedruckten Leipziger Ausgaben. Schon im Herbst 1516 begannen Luthers Vorlesungen zum Galaterbrief, die er hier erstmals zu einem Buch zusammenfaßte. In diesem seinem Lieblingsstück der Bibel sah er die große evangelische Grundlehre von der Gerechtigkeit des Glaubens und dem Verhältnis zwischen Gesetz und Gnadenbotschaft am besten zusammengefaßt. Melanchthon empfahl den Kommentar als einen Faden des Theseus, mit welchem man sicher durch die Labyrinth der biblischen Wissenschaft folgen könne. Anstatt der lateinischen Gedichte der Leipziger Ausgaben (WA 2, 439 A-E) enthält die vorliegende Ausgabe ein Gedicht des Schlettstädter Humanisten Johann Sapidus (1490–1561). - Titel und die folgenden Blätter fleckig, stellenweise etwas wurmstichig, breitrandiges Exemplar.

*First Basel edition. - Title and the first leaves soiled, occasional worming, widemargined copy.*

\* VD16, B-5067; USTC 665594; Benzing 421; WA 2, 439 E

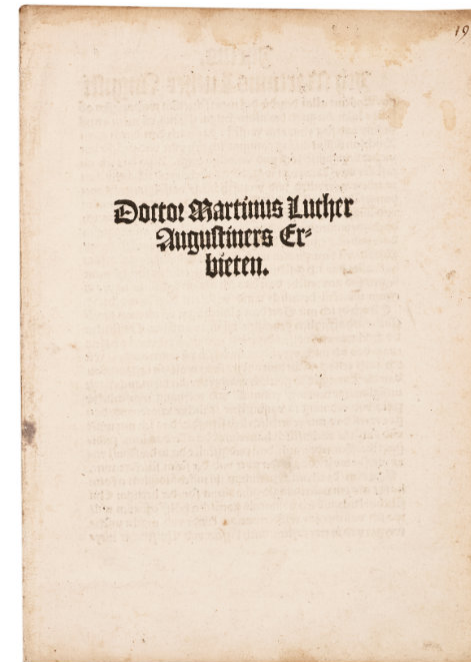
### 31 Luther, Martin.

Tessaradecas Consolatoria pro labora(n)tibus et oneratis. Wittenberg, [Johann Rhau-] Grunenberg 1520. Quarto (182 x 138 mm). 18 Bll., das letzte weiß. Ohne Einband. € 1.850,-

Erste Ausgabe der auf Anraten Spalatins verfaßten Trostschrift für den kranken Kurfürsten Friedrich den Weisen von Sachsen, nachdem dieser 1519 von der Kaiserwahl nach Torgau zurückgekehrt war. Luther stellt darin sieben Bilder des Übels und sieben Bilder guter Dinge dar »Die Vierzehn«, die er an die Stelle der sogenannten vierzehn Nothelfer des abergläubischen Volkes setzt. Die bedeutende Schrift erschien in sieben lateinischen und sieben deutschen Ausgaben, sowie Übersetzungen in Englisch, Französisch und Niederländisch. - Titelblatt mit kleiner Fehlstelle im Falz, einige zeitgenössische Unterstreichungen und Marginalien, teils leicht angeschnitten, sonst gut erhalten.

First edition of this treatise containing fourteen points of consolation for them that labor and are laden, written for the sick Kurfürst Friedrich of Saxony. - Title with small loss to the inner margin, some contemporary underlinings and marginalia, partly slightly cropped, else a good copy, not bound.

\* VD16, L-6736; USTC 696201; Benzing 591; WA 6. 101 A.



[32]



[33]

### 32 Luther, Martin.

Doctor Martinus Luther Augustiners Erbieten. [Wittenberg, Johann Rhau-] Grunenberg 1520]. Quarto (202 x 145 mm). 2 Bll. Umschlag. € 2.200,-

Erste Ausgabe, selten. Mit diesem »Erbieten« wandte sich Luther am 30. August 1520 an Kaiser Karl V., er wolle jederzeit vor »unverdächtige, gleiche, geistliche und weltliche Richter« treten, um sich zu rechtfertigen und jedes Urteil annehmen, das ihn aus »der heiligen Schrift unrecht befunden und überwunden« haben würde. Dieser Zweiblattdruck, von dem schon wegen seines geringen Umfangs nur relativ wenige Exemplare erhalten geblieben sind, ist wohl auch zum Plakatschlag benutzt worden. So ist von Franz von Sickingen überliefert, daß er in Köln Luthers »angeschlagenes Erbieten« gelesen hat. - Nummer auf Titel, leicht gebräunt, einige zeitgenössische Anmerkungen, sonst sehr gutes breitrandiges Exemplar.

*First edition. - Slightly stained, two annotations.*

\* VD16, L-4662; Benzing 699; USTC 641024; WA 6. 478 A.

### 33 Luther, Martin.

Eyn Sermon von der würdigen empfangung des heyligenn waren Leychnamß Christi. [Wittenberg, Johann Rhau-Grunenberg] 1521. Quarto (202 x 149 mm). 4 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lucas Cranach. Umschlag. € 1.600,-

Erste Ausgabe der von Luther am Gründonnerstag, dem 28. März 1521, in Gegenwart des Kurfürsten zu Brandenburg gehaltenen Predigt. Sie enthält zu dem Thema eine Auslegung in 13 kurzen Abschnitten. Die Predigt ist auch in einer Handschrift des Wittenberger Studenten Poliander (Johann Gramann) überliefert, der von 1519-1521 Abschriften von Luthers Predigten anfertigte (vgl. WA 9, S. 314 ff). Die schöne Cranach-Bordüre zeigt oben das sächsische Wappen mit den Schwertern, unten das Wittenberger Wappen, links einen Mann mit Rosenkranz, rechts einen aus einer Flasche trinkenden Mann von Bienen umschwärmt, alles mit Weinlaub und sonstigem Beiwerk geschmückt. Sie liegt hier in der ersten Fassung vor und ist verzeichnet bei J. Luther Nr. 3a, Kat. Cranach im Detail 21a und Pflugk-Harttung 48. - Nummer auf Titel, etwas fleckig und leicht gebräunt, Blatt 4 verso (weiß) mit »ausgeschieden« Bibliotheksstempel, sonst gut erhalten.

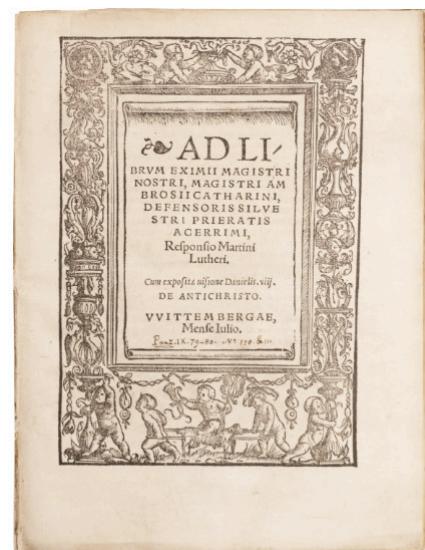
*First edition. - Number on title, slightly stained and browned, leaf 4 verso (blanc) with library stamp »ausgeschieden«, otherwise in good condition.*

\* VD16, L-6571; USTC 656638; Benzling 873; WA 7. 689 A.

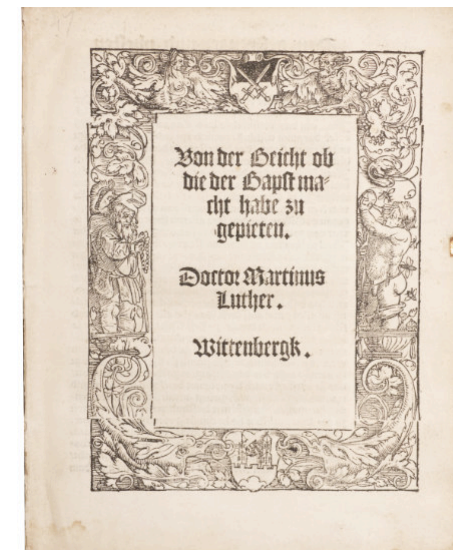
### 34 Luther, Martin.

Ad librum eximii magistri nostri magistri Ambrosii Catharini defensoris silvestri prieratis acerrimi, Responso Martini Lutheri. Cum exposita Visione Danielis, viii. De Antichristo. [Basel, Adam Petri] Juli [1521]. 4to. (200 x 140 mm). 58 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Ambrosius Holbein. Pergamentband. € 1.600,-

Frühe, erste Basler Ausgabe der zuerst im Mai oder Juni des gleichen Jahres erschienenen Schrift. Sie ist eine Entgegnung Luthers auf die Schmähchrift »Apologie für die Wahrheit des katholischen Glaubens«, die der Dominikaner Ambrosius Catharinus (1484-1553) gegen die »Verderblichen Irrlehren« Luthers veröffentlicht und an Kaiser Karl V. gesandt hatte. Neben Luthers Widmung an Wenzel Linck, die aus dem Erstdruck übernommen wurde, enthält die vorliegende Ausgabe ein Vorwort des Basler Gelehrten Ulrich Hugwald (1496-1571), der zu dieser Zeit als Korrektor in der Petrischen Druckerei tätig war, sowie ein Nachwort eines möglicherweise ebenfalls bei Petri beschäftigten Andreas Binder. Die bereits 1517 entstandene Titelbordüre von Ambrosius Holbein mit einem im Triumph auf einer Bahre getragenen Knaben (Hes, Nr. 19) ist ausführlich beschrieben bei Hieronymus, Oberheinische Buchillustration Nr. 264. - Ab Lage H einzelne Wurmsspuren im weissen Rand, am Schluß am oberen und seitlichen Rand etwas fleckig.



[34]



[35]

Early edition of the treatise first published in the same year. It is Luther's response to the diatribe 'Apology for the Truth of the Catholic Faith,' which the Dominican Ambrosius Catharinus (1484-1553) published against Luther's 'perfidious heresies' and sent to Emperor Charles V. - The second half with a few small wormholes not affecting text, towards the end slightly stained at top and side edges.

\* VD16, L-3705; USTC 608980; Benzling 882; WA 7. 702 C.

### 35 Luther, Martin.

Von der Beicht ob die der Bapst macht habe zu gepieten. [Wittenberg, Johann Rhau-Grunenberg 1521]. Quarto (200 x 157 mm). 28 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lucas Cranach d.Ä. Ohne Einband. € 2.200,-

Erste Ausgabe dieser bedeutenden Schrift Luthers zur Freiwilligkeit der Beichte. Im Gegensatz zum Papst, der jeden Menschen zwingen wolle, die Beichte wenigstens einmal im Jahre nach Ostern abzulegen, besteht Luther darauf, dass man keinen Menschen zur Absolution und den Sacramenten zwingen könne. Er widmete die Schrift Franz von Sickingen »meynem besondern Herr(n) vnd Patro(n)« mit einer umfangreichen Vorrede, in der er ihm Hutten und Butzer anempfiehlt, datiert 1. Juni 1521. Luther entschied sich erst während der Fertigstellung des Manuskripts, noch eine Auslegung des 118. Psalms anzufügen, die jedoch in der ersten Sendung an den Drucker noch nicht fertig war. Sie ist daher häufig, wie auch hier, dem Erstdruck

noch nicht beigegeben (vgl. ausführlich WA 8, S. 132 f.). Die schöne Cranach-Bordüre zeigt oben das sächsische Wappen mit den Schwertern, unten das Wittenberger Wappen, links einen Mann mit Rosenkranz, rechts einen aus einer Flasche trinkenden Mann von Bienen umschwärmt, alles mit Weinlaub und sonstigem Beiwerk geschmückt. Sie liegt hier in der ersten Fassung vor und ist verzeichnet bei J. Luther Nr. 3a, Kat. Cranach im Detail 21a und Pflugk-Harttung 48. – Lage D vor C gebunden, durchgehend mit einzelnen zeitgenössischen Marginalien und Unterstreichungen, Titel etwas angestaubt.

First edition of Luther's important treatise on the confession, dedicated to Franz von Sickingen. – Quire D bound before C, occasional contemporary annotations and underlinings throughout, title slightly soiled, good copy – not bound.

\* VD16, L-7184; USTC 703380; Benzing 947; WA 8, 133 A.

### 36 Luther, Martin.

Ain Christlicher Sermon von gewalt Sant Peters, Durch Martinum Luther gethon zu Wittemberg, Im zway vnd zwaintzigsten jar. Allen Christglaubigen fast nutzlich zu wissen ... [Augsburg, Erhard Oeglin (Erben) 1522]. Quarto (194 x 145 mm). 4 Bll. Umschlag. € 1.850,-

Seltene erste Ausgabe dieser am 29. Juni 1522 gehaltenen Predigt über Matthäus 16, 13–19. Sie gehört zu einer Gruppe von acht Sermonen, die Luther selbst nicht einzeln zum Druck gab, sondern später zu der Schrift »Von beider Gestalt des Sakraments zu nehmen und anderer Neuerung« (Benzing 1156) verarbeitete. Die einzelnen Sermonen erschienen zuerst bei verschiedenen süddeutschen Druckern nach Mitschriften von Zuhörern. – Nummern auf Titel, unten mit blassem Wasser- rand, Innendeckel mit Bibliotheksstempel »ausgeschieden«, sonst gut erhalten.

First edition. – Numbers on title, lower part with faint waterstaining, otherwise in good condition.

\* VD16, L-4218; USTC 609761; Benzing 1405; WA 10, 3 CXXVII A.

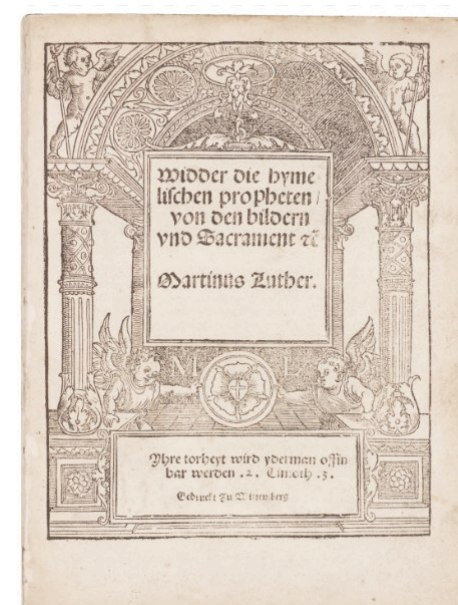
### 37 Luther, Martin.

Das eyn Christliche versammlu(n)g odder gemeyne: recht vn(d) macht habe: alle lere tzu vrteylen: vnd lerer zu beruffen: eyn vnd abzusetzen: Grund vnd vrsach aus der schrift. Wittenberg, [Cranach und Döring] 1523. Quarto (191 x 145 mm). 8 Bll., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lucas Cranach. Umschlag. € 2.400,-

Erste Ausgabe. In dieser bedeutenden Schrift bestreitet Luther dem Papst, den Bischöfen und den Konzilien das alleinige Recht, über die christliche Lehre zu



[37]



[39]

urteilen. Jeder Christ dürfe das und die Gemeinde habe nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, Bischöfe und Priester abzusetzen, wenn diese gegen Gottes Wort lehren und regieren. Von Cranachs Titeleinfassung mit reichem Blattwerk und den beiden Löwen unten waren wohl zwei Fassungen in Gebrauch, ohne, wie hier, und mit Schraffur. Dazu ausführlich Jutta Strehle in: Kat. Cranach im Detail Nr. 27a und S. 43–45. Die Variante ohne Schraffur war früher von J. Luther (Nr. 13c) als ein Nachschnitt bezeichnet worden. – Nummern auf Titel, gutes Exemplar.

First edition. – Numbers on title, good copy.

\* VD16, L-4290; USTC 627286; Benzing 1569; WA 2, 402 A.

### 38 Luther, Martin.

Eyn Sermon Doctoris Martini Lutters, auff das Ewa(n)gelion Luce. xiiij. Ein me(n)sch macht ein groß abentessen. [Nürnberg, Jobst Gutknecht 1523]. Quarto (194 x 151 mm). 4 Bll., das letzte weiß. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Erhard Schön. Umschlag. € 1.250,-

Seltene erste Ausgabe dieser am 2. Sonntag nach Trinitatis 1523 (14. Juni) gehaltenen Predigt über das Evangelium des Lukas 14. Die Predigt wurde später in der Kirchenpostille und in den Gesamtausgaben abgedruckt. Die aus vier Leisten bestehende

Titeleinfassung von Erhard Schön ist bei Röttinger/Schön Nr. 20 und J. Luther Nr. 119 verzeichnet, sie wurde von Jobst Gutknecht von 1521-1528 verwendet. - Etwas fleckig, Titel zweifach gestempelt (Stadtbibliothek Nürnberg & ausgeschieden) sonst breitrandig und gut erhalten.

*Rare first edition of this sermon on the Gospel of Luke 14, preached on the 2nd Sunday after Trinitatis 1523 (June 14). - Slightly stained, title with two stamps (Nuremberg City Library & released), otherwise wide margined and in good condition.*

\* VD16, L-6129; USTC 656522; Benzing 1793; WA 12, 597.

### 39 Luther, Martin.

Widder die hymelischen propheten, von den bildern vnd Sacrament etc. Wittenberg, [Cranach und Döring 1525]. Quarto (198 x 148 mm). 44 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lucas Cranach d. Ä. Moderner Pappband. € 1.850,-

Erste Ausgabe dieser umfassenden Auseinandersetzung mit einigen Schriften seines theologischen Widersachers Karlstadt, die Luther als zu radikal empfand. Er behandelte zunächst die Fragen nach dem rechten Heilsweg, dann sehr ausführlich das angebliche Bilderverbot und zuletzt noch einzelne äußere Dinge mit Bezug auf die Messe. Hier nahm er auch noch den Gebrauch der lateinischen Sprache bei der Messe gegenüber Karlstadt in Schutz, obwohl er bereits an einer deutschen Übersetzung der lateinischen Bestandteile arbeitete. Da während Luthers Arbeit an der Schrift der Umfang stark zunahm, ließ er sie in zwei Teilen erscheinen, der zweite Teil (Benzing 2097) erschien kurze Zeit später ebenfalls bei Cranach & Döring; beide Teile erschienen bereits 1525 in mehr als 10 Ausgaben. Die häufig verwendete Titeleinfassung von Lucas Cranach d. Ä. mit zwei Luthers Wappen haltenden Engeln ist verzeichnet bei J. Luther Tafel 42, Koepplin/Falk Nr. 237, sowie im Katalog »Cranach im Detail« Nr. 31a. - Vereinzelt leicht fleckig, sonst gutes Exemplar.

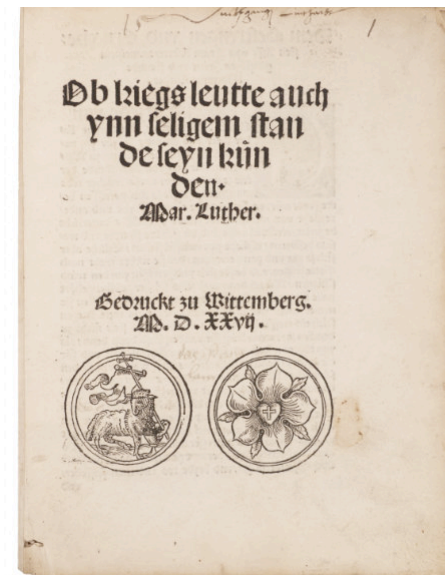
*First edition of Luther's response to several writings by his theological opponent Carlstadt. - Slightly stained, otherwise a good copy.*

\* VD16, L-7470; USTC 706510; Benzing 2086; WA 18, 50 A.

### 40 Luther, Martin.

Ob kriegs leutte auch ynn seligem stande seyn künden. Mar. Luther. Wittenberg, Hans Barth 1527. Quarto (194 x 149 mm). 26 Bll., das letzte weiss. Mit zwei Medaillon-Holzschnitten (Lamm Gottes und Lutherrose) von Lucas Cranach auf Titel und zwei Initialen. Moderner Kalblederband. € 1.450,-

Erste Ausgabe, 2. Druck (Neusatz im Bogen A). Auf Bitten des Ritters Assa von Kram behandelt Luther hier die Frage des Untertanengehorsams. Zwar verwirft er



[40]



[41]

eindeutig den aktiven Widerstand gegen die Obrigkeit, lehrt aber nicht den absoluten Gehorsam. Wenn nämlich ungerechte Gewalt das Evangelium verbieten sollte, so müsse man emigrieren. In Dänemark wurde diese Schrift als Attacke gegen die Absetzung König Christians II. gewertet und deshalb verboten. Der Drucker Hans Barth druckte nur von 1525-27 in Wittenberg, danach ging er nach Magdeburg und später nach Roskilde in Dänemark. Der Holzstock der Lutherrose, die in Originalausgaben als eine Art Schutzmarke diente, wurde im gleichen Jahr auch von Georg Rhau benutzt. - Zeitgenössischer Besitzeintrag am oberen Titelrand, etwas fleckig und mit einzelnen Wurmsspuren.

*First edition, second printing of Luther's treatise on the obedience of subjects. In Denmark, this text was seen as an attack on the deposition of King Christian II and was therefore banned. - Contemporary ownership inscription on title, slightly stained and with a few small wormholes.*

\* VD16, L-5512; USTC 679031; Benzing 2346; WA 19, 618 B.

### 41 Luther, Martin.

Der Propbet Sacharja, ausgelegt durch Mart. Luther. Wittenberg, Michael Lotter 1528. Quarto (195 x 149 mm). 134 Bll., das letzte weiß. Mit großem Titelholzschnitt von Lucas Cranach und zwei Holzschnitt-Initialen. Moderner Pappband. € 2.800,-

Erste Ausgabe von Luthers Übersetzung und Auslegung des an Visionen und Bildern reichen Propheten Sacharja, verfasst, wie er im Vorwort schreibt »nicht für den

Pöbel, sondern für die, so daheymen gerne ynn der schrift lesen, vnd sich stercken wollen ym glauben«. Der große Titelholzschnitt aus der Cranach-Werkstatt (Koeplin/Falk Nr. 245) verbildlicht mehrere Visionen aus dem Leben des Propheten Sacharija. Vorn zeigt er den Propheten, der den Juden predigt, dahinter den in Jerusalem einreitenden Jesus. Die Initialen von Georg Lemberger stammen aus Luthers neuem Testament. - Titel mit zwei alten Eintragungen und etwas angestaubt, sonst fast fleckenloses breitrandiges Exemplar.

*First edition of Luther's translation and interpretation of the prophet Zechariah. - Title with two old inscriptions and somewhat dusty, otherwise clean wide margined copy.*

\* VD16, B-3991; Benzing 2471; WA 23. 478 A; Pietsch \*31.

#### 42 Luther, Martin.

Deütsch Catechismus. Mar. Luther. Nürnberg, Friedrich Peypus für Leonhard Zur Aich 1529. Octavo (145 x 97 mm). 136 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und mehreren Initialen. Pergamentumschlag der Zeit mit einer Schliesse (stärker fleckig und mit Gebrauchsspuren). € 9.500,-

Vierter Druck der ersten Ausgabe von Luthers großem Katechismus im Jahr des Erstdrucks, selten wie alle frühen Ausgaben. Nach vielerlei Vorarbeiten war das Werk aus den drei Reihen Katechismuspredigten Luthers aus dem Jahr 1528 hervorgegangen. Während dieser Zeit begann er mit der Niederschrift und konnte Ende April 1529 die ersten Exemplare des bei Georg Rhau erschienenen Erstdrucks versenden. Zunächst als Anleitung zur Katechismuslehre für Pfarrer, Lehrer und Hausväter gedacht, entwickelte sich das Werk bald zu einer der großen Bekenntnisschriften der lutherischen Kirche. Allein zu Luthers Lebzeiten erschienen über 40 hochdeutsche, niederdeutsche und lateinische Ausgaben. Luther selbst zählte den großen Katechismus für eine seiner besten Schriften, wie er in einem Brief an Capito von 1537 zum Ausdruck bringt: »De tomis meorum librorum disponendis ego frigidior sum et senior, eo quod Saturnia fame percitus magis cuperem eos omnes devoratos. Nullum enim agnosco meum iustum librum, nisi forte de Servo arbitrio et Catechismum« (WA Br. 8, 3162). Die Titelbordüre ist ein verkleinerter Nachschnitt der Bordüre des Wittenberger Erstdrucks bei Georg Rhau (Benzing 2548). - Titel mit Randausbeserungen, durchgehend mit einzelnen zeitgenössischen Marginalien.

*First edition, fourth printing of Luther's »der große Catechismus«, rare like all early editions. - Title with paper repairs, contemporary annotations in places throughout, a fine copy, bound in a contemporary vellum wrapper.*

\* VD16, L-4338; USTC 635696; Benzing 2551; WA 30,1 500 d.



[42]

#### 43 Luther, Martin.

Von heimliche(n) vnd gestolen brieffen, Sampt einem Psalm ausgelegt, widder Hertzog Georgen zu Sachsen. Wittenberg, Hans Lufft 1529. Quarto (203 153 mm). 22 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Georg Lemberger und zwei Initialen. Pappband. € 1.200,-

Dritter Druck der ersten Ausgabe dieser Streitschrift gegen Herzog Georg von Sachsen. In den auf die Packschen Händel folgenden gegenseitigen Schuldzuweisungen hatte Georg einen Brief Luthers an den Nürnberger Reformator Wenzel Linck zum Anlaß genommen, eine Schrift gegen Luther zu veröffentlichen, die an Neujahr 1529 auf den Markt kommen sollte. Dieser wehrte sich mit der vorliegenden Schrift, die nahezu gleichzeitig mit Georgs Angriff veröffentlicht wurde. Die schöne Lemberger-Bordüre, abgebildet bei Joh. Luther Taf. 34, zeigt ein Portal mit Engeln, von denen die beiden seitlichen getragen werden (Röttinger, Lemberger 5 u. 14); sie wurde von 1523-1542 verwendet. - Vereinzelt leicht fleckig, sonst breitrandig und gut erhalten.

*Third printing of the first edition of this pamphlet against Duke George of Saxony. - Slightly stained in places, otherwise a good widemargined copy.*

\* VD16, L-7264; USTC 703954; Benzing 2669; WA 30, 2. 21 C.



[44]

#### 44 Luther, Martin.

Eine Hochzeit predigt, vber den spruch zun Hebreern am. xiiij. Capitel. Wittenberg, Hans Weiß 1531. Quarto (190 x 147 mm). 12 Bll. Mit schöner Holzschnitt-Titelbordüre vom Monogrammisten AW und einer Initiale. Umschlag. € 1.800,-

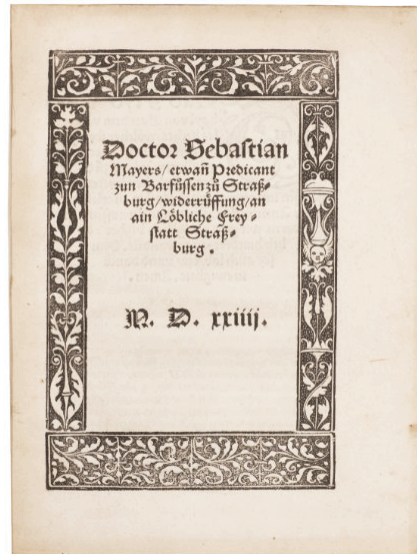
Erster Druck der ersten Ausgabe der letzten von Luthers Schriften über die Ehe. Er warnt anhand mehrerer Beispiele vor dem Lieblingsstreben des Teufels, den Ehefrieden zu stören, ein bevorzugtes Thema der Teufelliteratur jener Zeit, das z.B. auch Hans Sachs in seinem Fastnachtsspiel »Der Teufel mit dem alten Weib« dargestellt hat. Die architektonische Titeleinfassung mit nacktem Paar, Putten und Blattdelphinen ist bei J. Luther Taf. 48, abgebildet und wurde nach H. Zimmermann (Bibelillustration S. 53 u. Anmerk. 96) vom Monogrammist »AW« geschaffen. Sie zeigt im unteren Teil auch die Lutherrose als Beweis für die Autorisierung des Druckers durch den Autor. - Leicht fleckig, sonst kaum gebräunt und gut erhalten.

*First edition of the last of Luther's writings on marriage. With fine architectural title border (J. Luther pl. 48) by the monogrammist "AW". - Slightly stained, otherwise in good condition.*

\* VD16 L-4932; USTC 647925; Benzing 2961; WA 34. 2. 581 A.

#### 45 Luther, Martin.

Sentencia D Martini Lvtheri quod doctrina legis in Ecclesia sit necessaria. ad docendam Poenitentiam, contra quosdam antinomus. Vittenbergae publice



[46]

disputatae. [Nürnberg, Hieronymus Andreae] 1538. Quarto (197 x 146 mm). 8 Bll. Umschlag. € 750,-

Seltene erste Sammelausgabe von Luthers Disputationsthesen im Antinomistischen Streit um die Bedeutung der Gesetze im christlichen Leben. Sie enthält den Artikel der ersten vier Disputationen. Während Luther und Melanchthon der Auffassung waren, dass Gesetze die Funktion hätten den Menschen ihr Fehlverhalten vorzuhalten, bestritt Johannes Agricola jeden Einfluss von Gesetzen auf den christlichen Glauben und die Buße. Die Streitigkeiten, die 1527 begonnen hatten, flammten 1537 erneut auf und Luther verfasste dazu bis 1540 mehrere Disputationen. Eine weitere Phase des Antinomistischen Streits wurde von 1556 bis 1571 geführt, den erst die Konkordienformel von 1577 beendete. - Besitzeintrag auf Titel, Ausgeschiedenstempel der Nürnberger Stadtbibliothek auf Titel und letztem Blatt, leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

*Shelfmark on title, released stamp on title and last leaf, slightly toned. - Wrappers.*

\* VD16, L-4440; USTC 693352; Benzing 3228; WA 39, 1339a.

#### 46 Meyer, Sebastian.

Doctor Sebastian Mayers, etwan(n) Predicant zun Barfüßern zu Straßburg, widerruffung, an ain Löbliche Freystatt Straßburg. [Augsburg, Philipp Ulhart d. Ä.] 1524. Quarto (196 x 148 mm). 24 Bll., das letzte weiss. Mit vierteiliger Titelbordüre. Moderner Pappband. € 1.850,-

Der aus Neuenburg am Rhein stammende Sebastian Meyer (1465-1545) trat nach seinem Studium in Basel dem Franziskanerorden bei und war zunächst in Strassburg und danach in Bern Lektor. Dort schloß er sich der Reformation an und nahm 1523 nahm an der ersten Züricher Disputation teil. In Bern verfasste er den vorliegenden Widerruf seiner früheren Tätigkeit in Strassburg, datiert »Bern in Schweytz, am sechsten Tag des Herbstmonats« 1524. Gerichtet an den Strassburger Rat widerruft er darin von ihm früher gepredigte Lehren von Messe und Altarsakrament, von Buße, der päpstlichen Gewalt, Ablass, Fegefeuer, Heiligenverehrung, vom freien Willen etc. Zuerst in Strassburg 1524 gedruckt, erschienen im gleichen Jahr noch drei Nachdrucke in Nürnberg, Augsburg und Zwickau. Noch im gleichen Jahr musste Meyer nach einem Konflikt mit dem Dominikaner Hans Heim Bern verlassen. Nach Stationen in Schaffhausen, Augsburg und Strassburg kam er 1536 wieder nach Bern, 1541 zog er nach Strassburg. - Blatt D2 mit Eckausriß ohne Textverlust, gutes Exemplar.

*Rare work by the Bern reformer Sebastian Meyer in which he withdraws the teachings he had previously preached as a Franciscan in Strassburg. - Good copy.*

\* VD16, M-5121; USTC 641036 (8 copies); Schottenloher, Ulhart 53.

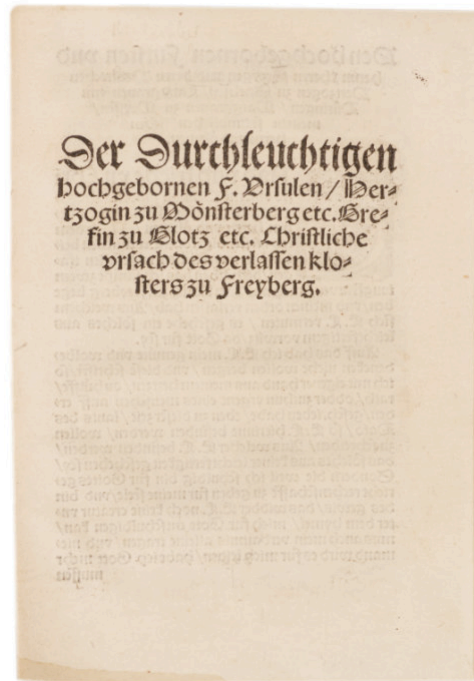


[47]

#### 47 Münster, Sebastian.

Dictionarium Chaldaicum non tam ad Chaldaicos interpretes quam Rabinorum intelligenda commentaria necessarium. Basel, Johann Froben, Ende April 1527. Quarto (202 x 140 mm). 4 Bll., 434 Ss., 1 Bl. Linksläufig gedruckt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Holbein, figürlicher Initiale und Druckermarken am Schluß. Pergamentband des 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung, Deckelfilet und Innenkantenvergoldung, signiert „Jullion“ (leicht fleckig, Deckel etwas aufgebogen). € 2.800,-

Einzigste Ausgabe von Sebastian Münsters aramäisch (»chaldäisch«)-lateinischem Wörterbuch zu den Targumim und der rabbinischen Literatur. Münster benutzte als Vorlage seines Werk das Kompendium eines talmudischen Wörterbuchs, das ihm in einer Handschrift aus dem Dominikanerkloster Regensburg vorlag. Er widmete das Werk dem englischen Theologen John Fisher, Bischof von Rochester und Kanzler der Universität Cambridge in einer sechsseitigen Widmungsvorrede, datiert 26. April 1527. Holbeins schöne, signierte Titelfassung ist verzeichnet und abgebildet bei: Hans Holbein, Druckgraphik, Ausstellungskatalog Basel 1997 S. 240 Nr. 11. Exlibris auf Vorsatz, Blindstempel »Rochester Library Theological Seminary« auf Titel und letztem Blatt. Titel und erste Blätter im oberen Rand leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar.



[48]

First edition of Sebastian Münsters Aramaic dictionary. With his Aramaic grammar, also published in 1527 he »was the first to publish both a grammar and a dictionary devoted solely to Aramaic« (Smitskamp). - Exlibris on front endpaper and blindstamped »Rochester Library Theological Seminary« on title and last leaf, the first leaves with light browning to the upper margins, a good clean copy.

\* VD16, M 6657; Priejs 26; Adams M-1920; Burmeister 23.

#### 48 Ursula von Münsterberg & Martin Luther.

Der Durchleuchtigen hochgebornen FVrsulen, Hertzogin zu Münsterberg ... Grefin zu Klotz ... Christliche vrsach des verlassen klost. sters zu Freyberg. Wittenberg, Hans Lufft 1528. Quarto (195 x 138 mm). 24 Bll. Mit vier Holzschnitt-Initialen. Umschlag. € 2.400,-

Zweiter Druck des seltenen Berichts der Ursula von Münsterberg, Herzogin von Münsterberg und Gräfin zu Klotz (um 1495-1535) über ihre Flucht mit zwei weiteren Nonnen (Dorothea Tanberg & Margaretha Volckmar) aus dem Magdalenerinnen-Kloster in Freiberg am 6. Oktober 1528. Ursula war bereits als Kind auf Wunsch ihrer Tante um 1508 in das Kloster eingetreten. Vermutlich durch eingeschmuggelte reformatorische Schriften wurde sie später eine Anhängerin der Lehren Luthers. Kurz nach ihrer Flucht erschien die vorliegende Schrift, datiert »April 1528«, in der Sie ihre Gründe für das Verlassen des Klosters erklärt. Luther, der von Spalatin von der durchgeführten Flucht erfahren hatte, verfasste dazu ein fünfseitiges Nachwort. Die Schrift stand von 1596 bis 1900 auf dem Index Librorum Prohibitorum. - Unterrand etwas fleckig, sonst schönes Exemplar.

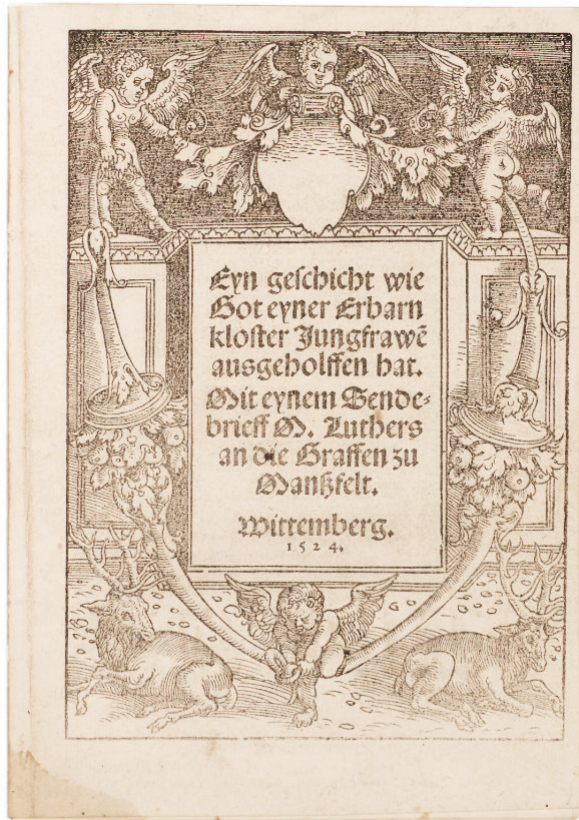
Rare account by Ursula von Münsterberg, Duchess of Münsterberg and Countess of Klotz (c. 1495-1535) of her escape with two other nuns from their convent in Freiberg, with a five-page afterword by Luther. - Lower margins slightly stained, else a good copy.

\* VD16, M-6730; USTC 633092 (4 copies); Benzing 2529; WA 26, 626 B.

#### 49 Florentina von Oberweimar & Martin Luther.

Eyn geschicht wie Got eyner Erborn kloster Jungfrawe(n) aussgeholfen hat. Mit eynem Sendebrieff M. Luthers an die Graffen zu Maßfeldt. Wittenberg, Cranach und Döring 1524. Quarto (195 x 138 mm). 8 Bll., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lukas Cranach. Umschlag. € 3.400,-

Erste Ausgabe, selten. Florentina von Oberweimar, geboren um 1506 und aus thüringischem Adelsgeschlecht stammend, kam im Alter von sechs Jahren in das Zisterzienserinnenkloster Helfta bei Eisleben. Obwohl sie sich für das Leben im Kloster



nicht geeignet fühlte, legte sie mit 16 Jahren das Klostersgelübde ab. Nachdem sie Schriften Luthers gelesen hatte, unternahm sie im Oktober 1523 einen Fluchtversuch, der jedoch scheiterte. Daraufhin bat sie ihren mit Luther in Kontakt stehenden Verwandten Caspar von Watzdorf um Hilfe. Luther riet diesem, Florentina zur Flucht zu verhelfen, was Anfang des Jahres 1524 gelang. Florentina hatte die vorliegende Schrift noch im Kloster verfasst, Luther fügte ein Vorwort in Form eines Sendbriefes an die katholischen Grafen von Mansfeld hinzu und gab sie zum Druck. Bereits 1524 erschienen fünf weitere Drucke. Die Exemplare des Erstdrucks zeigen oft kleine Korrekturen am stehenden Satz, was auf eine Erhöhung der Auflage während des Drucks schliessen lässt. Die Titeleinfassung mit Engelputzen und liegenden Hirschen stammt aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. Sie ist verzeichnet und abgebildet bei Koepplin/Falk Nr. 236, Abb. 190; J. Luther 43a & Katalog Cranach im Detail Nr. 29e. - Titel etwas flau im Druck und leicht angestaubt, gut erhalten.

*First edition of this pamphlet by Florentina von Weimar about her escape from the cloister Helfta near Eisleben, published with a preface by Martin Luther. - Title border slightly faded in print and a little dusty, otherwise a good copy.*

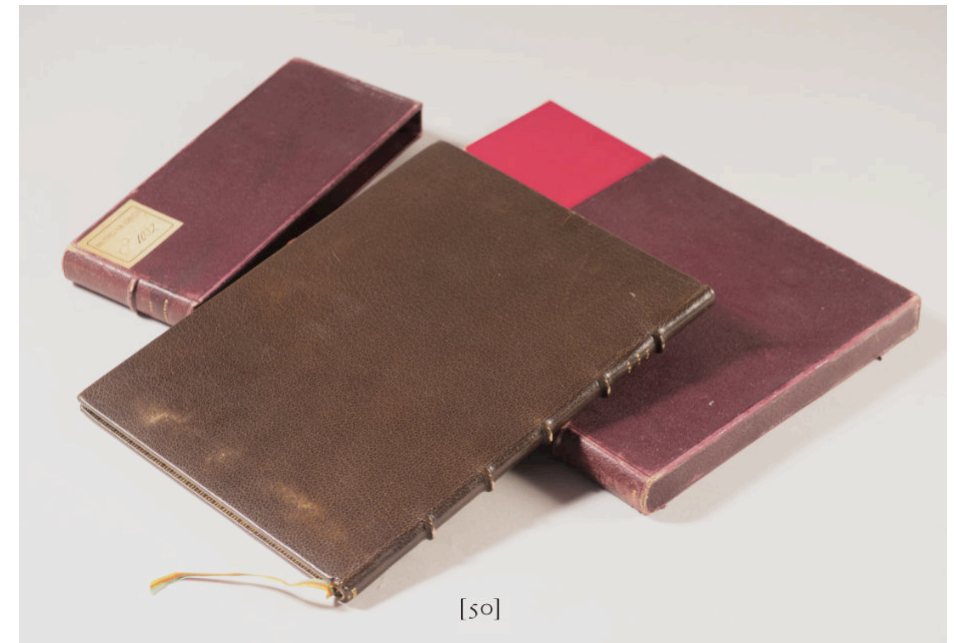
\* VD16, O-90 & L-5910; USTC 656002 (5 copies); Benzing 1895; WA 15, 81 A.



### 50 [Papsttum].

Das Babstum mit seinen Gliedern gemalt und beschryben. gebessert und gemehrt. [Nürnberg, Hans Guldenmund 1526]. Quarto (198 x 145 mm) 22 Bll. Mit 74 (einem auf dem Titel wiederholten) Textholzschnitten von Hans Sebald Beham. Brauner Maroquinband mit Rücken- und Innenkantenvergoldung in Maroquinschuber mit Rückentitel um 1900. € 14.000,-

Zweite von Beham illustrierte Ausgabe, sie erschien nur wenige Wochen nach der ebenfalls bei Guldenmund gedruckten ersten. Die vorangegangenen Wittenberger Ausgaben enthielten ein Vor- und Nachwort Luthers, die Holzschnitte entstammten der Cranach-Werkstatt. Für die um zehn Holzschnitte vermehrten Nürnberger Ausgaben wurden Luthers Beiträge wohl bewußt weggelassen, um ein Verbot und eine Beschlagnahme der Schrift durch den damals antireformatorisch gestimmten Nürnberger Rat zu verhindern. Insgesamt erschienen bereits 1526 mindestens fünf Ausgaben dieser polemischen Schrift, die alle selten sind. Die künstlerisch den Wittenberger Ausgaben höherstehenden Holzschnitte, je zwei auf einer Seite, zeigen die Stufen der päpstlichen Hierarchie vom Papst über die Kardinäle bis zu den Ordensrittern, Spitalherren und Mönchen; unter jedem Bild steht ein satirischer



[50]

Vers. Als den Urheber der Verse sieht Rosen (Humanismus und Reformation V, 2, Nr. 602) Hans Sachs. Er verweist auf eine uns nicht zugängliche Untersuchung dieser Frage von Dr. Frank Marksches, Berlin. Ebenso rühmt er die kostümgeschichtliche Bedeutung der Schrift als eine der frühesten Darstellungen der geistlichen Tracht dieser Zeit. Provenienz: - Bibliotheksschild »Bibliotheca Rob. Scholtzii 1032« auf dem Schuber. Der aus Strachwitz in Schlesien stammende Robert Scholz (1834-1912), war ein erfolgreicher Dekorationsmaler und Kunstsammler in Budapest. Seine Sammlung von über tausend Lots wurde 1911 in Stuttgart durch H.G. Gutekunst versteigert. - Fast fleckenlos und sehr gut erhalten.

*The second of two editions illustrated by Beham, published within a month of each other. The woodcuts, artistically superior to those in the Wittenberg editions, appear two to a page and depict the stages of the papal hierarchy from the pope to the cardinals to the knights of the order, hospital masters and monks; each image is accompanied by a satirical verse. Luther's contributions from the Wittenberg editions were deliberately omitted in order to prevent the text from being banned by the Nuremberg Council, which was opposed to the Reformation at the time. Provenance: Library label 'Bibliotheca Rob. Scholtzii 1032' on the slipcase. Robert Scholz (1834-1912), originally from Strachwitz, was a successful decorative painter and art collector in Budapest. His collection of over a thousand lots was auctioned in Stuttgart in 1911 by H.G. Gutekunst. - Very good copy.*

\* VD16, P-354 (6 copies); Benzing 2237; WA 19. 4, 3; Grisar/Heege, *Luthers Kampfbilder III*, 24 ff.; Pauli, Beham 1124-1196; Dodgson I, 441, 6; Meister um Albrecht Dürer S. 89, 138.

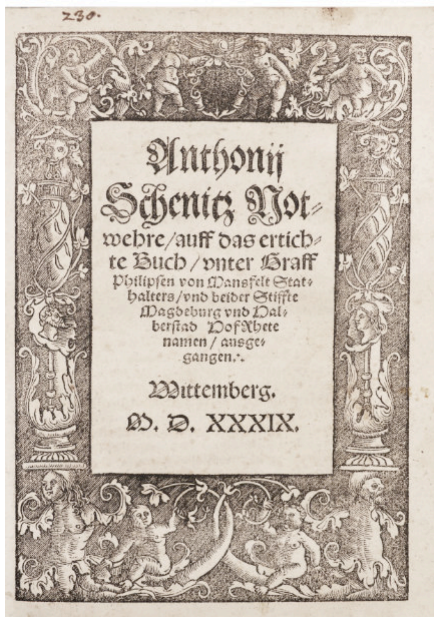
## 51 Plutarch.

Quaedam lucubrations, in gratiam Magnifici uiri D. Raimundi Fuggeri, latinitate iam recens ab Ottomaro Lusciniio donatae. De Fortuna. De uirtute et uicio. De amicitia ... Augsburg, Alexander Weißenhorn 1528. Octavo. (148 x 97 mm). 76 Bll., das letzte weiß. Mit Metallschnitt-Titelbordüre. Moderner Pappband. € 950,-

Seltene Schulausgabe der *Moralia*, übersetzt und kommentiert von Ottmar Nachtgall, genannt Luscinius (1487-1537). Er war Schüler Wimpfelings und ein angesehener Humanist, der sich als Musiker und Komponist, Literat, Gräzist, Jurist und Theologe betätigte und in Straßburg den Griechischunterricht einführte. Nachdem um 1520 in Straßburg die Reformation die Oberhand gewonnen hatte, ging er 1523 nach Augsburg, wo er von den Fugger gefördert wurde. Dort entstand auch die vorliegende Schrift. Luscinius widmete sie in einer sechseitigen Vorrede Raymund Fugger; den Kommentar dessen halbwüchsigen Söhnen Johann Jacob, Georg und Christoph. Der Druck ist einer der frühesten Weissenhorns, die Bordüre, den Tod der Kleopatra darstellend, ist bei Eiden/Müller (Titeleinfassung 1) verzeichnet und abgebildet. - Titel mit Besitzeintrag und kleiner Papierfahle, die Bordüre leicht betroffen, sonst schönes sauberes Exemplar.

*Rare schoolbook edition of the *Moralia*, translated and with commentary by Ottmar Nachtgall. - Title with paper repair and a little loss to the border, else a fine copy bound in modern boards.*

\* VD16, P-3618; USTC 684269; Hoffmann III, 372; Eiden/Müller, Weissenhorn Nr. 5.



[52]

## 52 Schenitz, Anton.

Notwehre, auff das ertichte Buch, vnter Graff Philipsen von Mansfelt Stathalters, vnd beider Stifft Magdeburg vnd Halberstad HofRhete namen, ausgegangen. Wittenberg, Hans Lufft 1539. Quarto (189 x 145 mm). 68 Bll., das letzte weiß. Mit schöner Holzschnitt-Titelbordüre und zwei Initialen. Pappband. € 1.100,-

Einzigste Ausgabe der abschließenden Stellungnahme des Anton Schenitz in der mehrjährigen Streitsache um die Hinrichtung seines Bruders, des Hallenser Bürgers und einstigen Günstlings von Kardinal-Erzbischof Albrecht von Brandenburg, am 21. Juni 1535. In diesen Streit hatte auch Luther eingegriffen, zuletzt in einer heftigen Streitschrift Ende 1538. Die schöne Titeleinfassung (J. Luther, Taf. 40) weist Zimmermann, Bibelillustr. S. 54, dem Monogrammist AW, einem Lemberger-Schüler zu. - Ein Blatt mit kleinem Eckabriss im weissen Rand, einzelne zeitgenössische Anmerkungen, sonst gut erhalten und breitrandig.

\* VD16, S-2637; BMSTC p. 786; Kucynski 2389; Mejer, Luft, S. 77.52

## 53 Spinniker, Adriaan.

Leerzaame zinnebeelden. Haarlem, Izaak van der Vinne 1714. Quarto (193 x 152 mm). [16], 220, [2] Ss. Mit gestochenem Frontispiz, Titelvignette und 50 gestochenen Emblemkupfern im Text. [und:] Vervolg der leerzaame zinnebeelden, Spiegel der Boetvaardigheid en Genade en eenige Stichtelyke Gezangen. Haarlem,



[53]

Jan Bosch, 1758. Quarto (193 x 152 mm). 4 Bll., XII, 144, [2], 90 Ss. Mit gestochenem Frontispiz, Titelvignette und 30 gestochenen Emblemkupfern im Text, sowie 4 weiteren auf Tafeln. Zwei etwas spätere Pergamentbände mit Rückenschildern.

€ 2.200,-

Beide Teile des ansprechend illustrierten Emblemuchs in erster Ausgabe. Von den insgesamt 84 Emblemen stammen 80 von Vincent van der Vinne (1686-1742), die vier Kupfertafeln in Teil zwei von J. C. Philips. Teil zwei enthält auch eine Lebensbeschreibung Spinnikers und eine Liste seiner Schriften. Jedem Emblem sind eine Überschrift, ein Bibelzitat und ein Gedicht beigegeben. Spinniker (1676-1754) war Pfarrer der Mennonitengemeinde in Amsterdam. - Sammlerstempel auf vorderem Vorsatz, Bindung von Teil 1 teilweise etwas locker, sonst schönes, kaum fleckiges Exemplar.

First edition of both parts of this beautifully illustrated emblem book. - Good copy.

\* Landwehr 757 & 760; Praz p. 502.

## 54 Stella, Johannes.

Vite ducentoru(m) et triginta su(m)morum pontificu(m): a beato petro apostolo usque ad Julium secundu(m) modernum Pontificem. Basel, Michael Furter [31. August] 1507. Quarto (180 x 138 mm). 46 Bll. Mit Titelholzschnitt (Past Julius II.) des Meister DS, Maiblumeninitiale und Holzschnittleiste auf dem letzten Blatt. Kalbderband des 18. oder 19. Jahrhunderts mit Rückenschild, sowie Vergoldung auf Rücken, Stehkanten und Deckelfiletten. € 2.200,-

Giovanni Stella, Priester von Santa Maria Formosa in Venedig, widmete seine Geschichte der Päpste dem Kardinal Domenico Grimani (1461-1523) und dem Patriarchen von Venedig Antonio Suriano. Zuerst in Venedig 1505 gedruckt, erschien die Schrift in Basel 1507 zuerst bei Jakob Wolff von Pforzheim und ein halbes Jahr später bei Michael Furter. Der Titelholzschnitt zeigt Papst Julius II. sitzend zwischen dem Papstwappen und dem Wappen seiner Familie Della Rovere. Er ist ein Nachschnitt des Holzschnitts der ersten, in Venedig erschienenen Ausgabe und wird dem Meister DS zugewiesen. - Durchgehend mit eingemalten Initialen in Rot und Blau, das letzte Blatt verso mit umfangreicher zeitgenössischer Eintragung und teilweiser Durchzeichnung der auf der Vorderseite gedruckten Holzschnittleiste. Ränder teilweise etwas fleckig, sonst gut erhalten.

History of the Popes by Giovanni Stella, priest of S. Maria Formosa in Venice. First published in Venice 1505, it was then printed in Basel in 1507 by Jakob Wolff von Pforzheim and six months later by Michael Furter. - Painted Initials throughout in red and blue, the last leaf verso with contemporary handwritten text. Margins slightly stained in places, otherwise a good copy.

\* VD16, S-8847; USTC 701537; Frank Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration Nr. 23, Abb. S. 168.



## Druckorte & Drucker

<i>Antwerpen</i>		<i>Leipzig</i>	
Plantin .....	4	Valentin Schumann .....	12, 28
<i>Augsburg</i>		<i>Magdeburg</i>	
Grimm & Wirsung .....	11, 17	Michael Lotter.....	26
Johann Miller.....	6	Heinrich Öttinger.....	15
Erhard Oeglin Erben.....	36	<i>Mainz</i>	
Sylvan Otmar.....	18	Ivo Schöffner .....	21
Melchior Ramminger.....	8, 24	<i>Nürnberg</i>	
Philipp Ullhart .....	46	Hieronymus Andreae .....	45
Alexander Weißenhorn.....	51	Hans Guldenmund.....	50
<i>Basel</i>		Jobst Gutknecht.....	20, 38
Johann Froben.....	47	Kunigunde Hergotin .....	55
Froben & Episcopus .....	3	Johann Petreius .....	22
Michael Furter .....	54	Friedrich Peypus .....	42
Pamphilus Gengenbach.....	9, 10	Johann Stuchs .....	25
Adam Petri .....	19, 27, 30, 34	<i>Strassburg</i>	
Thomas Wölff .....	14	Johann Schott .....	7, 23
<i>Coburg</i>		<i>Wittenberg</i>	
Aegidius Fellenfürst .....	13	Hans Barth .....	40
<i>Erfurt</i>		Cranach & Döring .....	37, 39, 49
Matthes Maler .....	29	Michael Lotter.....	41
<i>Frankfurt</i>		Hans Lufft.....	43, 48, 52
David Zöpffel.....	16	Georg Rhau .....	5
<i>Haarlem</i>		Johann Rhau-Grunenberg... 31, 32, 33, 35	
Izaak van der Vinne.....	53	Hans Weiß.....	44
<i>Köln</i>		<i>Zwickau</i>	
Hero Fuchs .....	2	Johann Schönsperger.....	1

### 55 Veraynigung

der Fünff Chur vnnnd Fürsten, Meintz Trier Pfaltz Wirtzburg vnd Hessen. [Nürnberg, Kunigunde Hergotin] 1533. Quarto (192 x 151 mm). 4 Bll. Halbpergamentband. € 1.100,-

Eine von drei zeitgleich in Erfurt, Nürnberg und Würzburg erschienenen Ausgaben, selten. Von Konrad II. von Thüngen, Bischof von Würzburg herausgegebener Bündnisvertrag zwischen ihm, Erzbischof Albrecht von Mainz, Erzbischof Johann von Trier, Ludwig Pfaltzgraf bei Rhein und Landgraf Philipp von Hessen. Der Druck entstammt der Presse von Kunigunde Hergotin, Witwe des 1527 hingerichteten Druckers Hans Hergot, die die Druckerei bis 1539 fortsetzte. - Nummer und Jahreszahl auf Titel, alter Heftstreifen eingebunden, kaum fleckig und gut erhalten.

*Rare pamphlet from the press of Kunigunde Hergotin, widow of Hans Hergot, one of the very few women in the printing business in the 16th century. - Good copy.*

\* VD16, V-623; USTC 700618; vgl. Kat. Sammlung Stickelberger 752 (anderer Druck) und Erdmann, *My Gracious Silence, Women in the mirror of 16th century printing in western Europe* p. 264.



STUTTGARTER ANTIQUARIAT

Götz Kocher-Benzing

Rathenaustrasse 21

D-70191 Stuttgart - Germany

Tel. +49-711-256 84 02

e-mail: [goetz.kocher.benzing@t-online.de](mailto:goetz.kocher.benzing@t-online.de)

[www.stuttgarter-antiquariat.de](http://www.stuttgarter-antiquariat.de)

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE30 6005 0101 7871 5075 15 BIC: SOLADEST600

AG Stuttgart HRA 7107

Steuernummer 95214/255676

USt-ID: DE 238 190 522

